28. Jahrgang. Freitag, 27. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 16019. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Politische Uebersicht.

Danzig, 27. August.

Die bulgarischen Ereignisse.

Die Frage nach dem Aufenthalte des Fürsten ist durch die verschiedenen seit gestern eingetroffenen telegraphischen Meldungen insofern noch nicht gelöst, als man wohl weiß, daß er in Reni freigelassen wurde, nicht aber, wo er zur Stunde ist. Nach den einen Angaben befindet er sich auf der Reise nach Darmstadt, nach anderen kehrte er direct nach Sofia zurück. Man möchte seinem Charakter nach allerdings annehmen, daß er, sobald er näheres über den Umschwung in Bulgarien erfahren, seine Route ändern und direct nach seiner Hauptstadt reisen werde. Die mehrfach verbreiteten Gerüchte jedoch, daß er bereits dort eingetroffen sei, sind verfrüht. (Vergl. Telegr. Seite 3.)

Im englischen Unterhause wurden gestern verschiedene Anfragen bezüglich Bulgariens und der Person des Fürsten gestellt; der Unterstaatssecretär Fergusson erklärte hierauf: Erst am Mittwoch und gestern seien weitere Depeschen aus Sofia eingegangen. Durch dieselben werde bestätigt, daß Karawelow die Theilnahme an der ins Werk gesetzten revolutionären Bewegung verweigert habe und an der Spitze der neuen Regierung stehe, sowie daß die Verschwörer verhaftet seien. Fürst Alexander habe sich nach seiner Landung in Reni in vollständiger Freiheit befunden und die Absicht gehabt, nach Darmstadt zu gehen. Die seitdem in Bulgarien eingetretenen Ereignisse seien demselben in Reni noch nicht bekannt gewesen, der gegenwärtige Aufenthalt des Fürsten sei nicht bekannt. Der Vater desselben, Prinz Alexander von Hessen, habe eine telegraphische Aufforderung erhalten, den Fürsten zur Rückkehr nach Rumelien zu veranlassen resp. denselben dahin zu geleiten.

Diese Erklärungen wurden mit Beifall aufgenommen, ein Zeichen, wie sehr man in England der

Rückkehr Alexanders auf den Thron

geneigt ist. Das hochofficiöse „Wiener Fremdenblatt" äußert dagegen hierzu manche Bedenken, indem es schreibt:

Ob und welchen Erfolg diese Action haben, ob die für den Fürsten erwachte Begeisterung lange anhalten wird, das ist schwer zu beurtheilen, und es ist andererseits noch keineswegs mit Bestimmtheit anzunehmen, daß Fürst Alexander nach all den von ihm gemachten Wahrnehmungen und Erfahrungen auch ohne weiteres und unbedingt bereit wäre, den Fürstenthron wieder zu besteigen, der auf so unsicherem Boden steht. Selbst die hellste Begeisterung der Milizen kann die großen Schwierigkeiten nicht abschwächen, in welche der Fürst gerathen war. Seine Stellung zu Rußland, sein Verhältniß zur Pforte, zu den Großmächten und zur Opposition im Lande sind eben so viele Quellen von Complicationen, welche nicht durch Tapferkeit allein zu entwirren sind. Jede einzelne dieser Fragen birgt eine Gefahr für die Stellung des Fürsten, dessen precäre Situation längst schon allen Cabinetten bekannt war, wenngleich dieselben nicht, wie von verschiedenen Seiten ernsthaft angedeutet wird, von Herrn Zankow und Genossen in ihre geheimen Pläne eingeweiht worden sind.

Eine Berliner officiöse Correspondenz äußert sich in ziemlicher Rathlosigkeit — unsere Officiösen erwarten die weitere Parole offenbar erst von den Franzensbader Conferenzen zwischen dem Reichskanzler und Herrn v. Giers — wie folgt:

Dem Fürsten Alexander bieten sich für seine nächsten Schritte verschiedene Wege. Er könnte den aus Bulgarien kommenden Impulsen Folge geben und den Rückweg nach Sofia antreten, aber nur, um alsbald vor eine höchst schwierige Wahl gestellt zu werden. Rücksichtsloses Einschreiten gegen die Anstifter der Verschwörung würde in gewissen Kreisen das Maß der ohnehin wider ihn und seine Bestrebungen herrschenden Verstimmung noch erheblich vermehren, die Gefahren der Situation mithin entsprechend verstärken; die Begnadigung der Zankow und Genossen aber hieße nichts anderes, als den Keim zu erneuten hochverrätherischen Umtrieben ausstreuen, die dann nur noch raffinirter und umfassender ins Werk gesetzt werden dürften. Wie des Fürsten Entscheidung auch ausfallen möchte, ihn selbst würde sie ganz gewiß nicht auf Rosen betten. Vielleicht, daß solche oder ähnliche Erwägungen es dem Fürsten wünschenswerth machen, vor allen Dingen Zeit zu gewinnen, sei es, um mit seinem Vater und den nächsten Verwandten, sei es auch mit noch anderen Persönlichkeiten Raths zu pflegen.

Was Europa anlangt, so empfindet es das Wiedererscheinen des Fürsten wohl nicht gerade als Erschwerung, aber auch nicht als Vereinfachung des durch den Staatsstreich der Zankowisten geschaffenen Problems. Das Depeschenmaterial der letzten 24 Stunden legt den Mächten die strengste Zurückhaltung nahe, da es die Muthmaßung zu begründen scheint, daß Bulgarien einer hochgradigen Anarchie entgegen geht.

Von dieser „Anarchie", welche auch von den russischen Blättern vorgeschoben wird, um einer russischen Intervention die Wege zu bahnen, ist aber auch heute noch nichts zu spüren. Wohl aber wird gemeldet, daß die Anerkennung der neuen Regierung im ganzen Lande offenbar eine vollständige ist, daß mit Ausnahme von Sofia, wo Straßenkämpfe stattfanden, die Gegenrevolution unblutig verlief und überall Ruhe herrscht.

Ueber die Stimmung in Berlin selbst schreibt uns unser Berliner △-Correspondent, daß die neueste Wendung mit großer Genugthuung begrüßt worden und daß man im Allgemeinen nicht daran zweifelt, daß der Fürst nach Sofia zurückkehren werde.

Die Mächte und die Verschwörung.

Das officiöse Wiener „Fremdenblatt" hält es für angezeigt, in einem Communiqué ganz entschieden die Insinuation zurückzuweisen, daß die Cabinette, welche, wie das „Fremdenblatt" hervorhebt, vor Allem in der äußeren Politik monarchische und conservative Principien vertreten, Mitwisser der Verschwörung gegen den Fürsten Alexander hätten gewesen sein können. Daß die Cabinette Mitwisser der schändlichen Verschwörung gewesen seien, hat aber unseres Wissens Niemand behauptet; man hat nur gesagt, daß die Mächte nichts dagegen haben würden, falls Fürst Alexander durch eine innere Revolution stürzen sollte. Mit Rußlands Theilnehmerschaft an der Verschwörung ist es freilich etwas anderes. Das Verhältniß der Zankow'schen provisorischen Regierung zum russischen Agenten in Sofia hat daran alle Zweifel beseitigt.

Der „Uebermuth Rußlands"

erfährt auch durch die triumphirenden Aeußerungen der russischen Presse eine klare Beleuchtung. So beginnt die „Nowoje Wremja" ihren ersten Artikel über den Sturz Alexanders wie folgt:

Finita la commedia. Der Prinz hat den gebührenden Lohn seiner Großthaten ausgezahlt erhalten. Dieser polnisch-deutsche Abenteurer, der sich mit der Hoffnung trug, unabhängiger Herrscher zu werden um den Preis unbedingter Undankbarkeit gegen ein Reich, welchem er alles schuldete, ist gestürzt. Bulgarien jubelt auf, daß es endlich von einer Regierung befreit ist, welche durch ihre Intriguen gegen Rußland Bulgariens politische Zukunft compromittirte. . . . Der ehemalige preußische Lieutenant wird wahrscheinlich finden, daß er noch wohlfeil davon kam und daß die Rolle eines „Herrschers im Exil" spielen zu können noch nicht das schlimmste Theil ist, das ihm Gott schicken konnte. Doch genug — und man wird nicht mir je — von einem lächerlichen Vertreter der Gruppe der zeitgenössischen Abenteurer.

Im Weiteren führt die „Now. Wremj." aus, daß eine Regierung gezwungen werden müsse, die sich so schnell und so vollständig als möglich Rußland in die Arme wirft, welches Bulgarien schützen und vor einer türkischen Occupation bewahren wird. Was die Frage eines neuen Fürsten betreffe, so werde diese manche Schwierigkeit machen; sie sei aber nicht dringlich; dagegen sei alsbald zur Berufung eines Russen als bulgarischen Kriegsministers zu schreiten, der die Ordnung aufrecht erhalte und die Besitznahme durch türkische Truppen unmöglich mache.

Der Bissen, nach welchem der russische Bär schnappt, ist freilich noch nicht ganz zur Mahlzeit bereitet.

Die „Europ. Correspondenz" ferner reproducirt den Bericht über eine Unterredung, welche ihr Mitarbeiter mit einem activen russischen Diplomaten, der in einem rheinischen Bade weilt, über die Entthronung des Fürsten Alexander von Bulgarien gehabt hat.

„Sie können versichert sein", erklärte der russische Diplomat, „daß die Offensive von uns (Rußland) geplant war und daß es ein aut — aut (Entweder — oder) gab. Wir haben nicht England zu fürchten, denn Frankreich ist unser, sondern wir haben darnach zu streben, daß wir im Dreikaiserbündniß nicht der gute Mann im Monde sind . . . . . . Wir durften, um unser Prestige nicht ganz untergehen zu lassen, nicht anders handeln, wie wir gehandelt haben; wir müssen einen hochverrätherischen Diener (!) beseitigen, um Ruhe zu haben . . . . Wir werden Europa schon beweisen, daß der Bär in unserem Wappen Nase hat und daß er nicht einen Ring durch die Nase hat, der ihn zwingt, nach den Tambourinschlägen eines Kindes zu tanzen."

Seitdem ist der überraschende Umschwung in Sofia erfolgt, der die russische Regierung veranlaßt hat, den „hochverrätherischen Diener", den seine Agenten auf russisches Gebiet gebracht hatten, frei zu lassen und — ein vergebliches Bemühen — wenigstens den Schein zu wahren, als ob sie mit den Thaten der Herren Zankow und Genossen nichts gemein habe.

Das Verhalten des officiellen Rußland wird sich sicherlich auch noch den jetzt in Franzensbad getroffenen Verabredungen der leitenden Staatsmänner von dem Zarenreiche und Deutschland richten. Mittlerweile kommen aber schon, wenn auch noch uncontrolirbar, Nachrichten über

Russische Rüstungen.

Das „Neue Wiener Tagblatt" bringt, wie man dem „B. T." aus Wien meldet, folgende Depesche aus Bukarest: „Der Höchstcommandirende der russischen Flotte des Schwarzen Meeres hat Ordre bekommen, sämmtliche Kriegsdampfer in Fahrbereitschaft zu setzen. Desgleichen hat die Direction der Gesellschaft der Dampfschifffahrt und des Handels auf dem Schwarzen Meere den Auftrag erhalten, einen gewissen Theil der Schiffe für den Truppentransport bereit zu halten. Diese beiden Befehle riefen in den russischen Handelskreisen eine wahre Panik hervor.

Prinz Alexander von Oldenburg ist aus Petersburg in Odessa eingetroffen, wie es heißt, zum Gebrauche der Seebäder. Doch wird er als Candidat für den bulgarischen Thron bezeichnet und sein Eintreffen in Odessa mit den bulgarischen Ereignissen in Zusammenhang gebracht. Die nach Bulgarien verkehrenden Gagarinschen Schiffe haben zahlreiche bewaffnete russische Offiziere mitgenommen, welche angeblich einer Berufung Zankows folgen. Wir geben diese sensationellen Meldungen mit allem Vorbehalt wieder, indem wir dem genannten Blatt die Verantwortung überlassen.

Nachträge zum Staatsstreich.

Als die Nachricht vom Staatsstreiche am Sonnabend Morgen in Rustschuk eintraf, ließ, wie der „N. fr. Pr." berichtet wird, der Secretär der Präfectur, Herr Tscherwinakow, alle jene Bürger, welche verdächtig sind, Gegner Rußlands zu sein, auf die Präfectur rufen, um sie zu befragen, ob sie die neue Ordnung der Dinge anerkennen. Beinahe alle, und an ihrer Spitze Zacharias Stojanow, beantworteten diese Frage mit der Flucht nach Giurgewo in Rumänien. Zu gleicher Zeit begab sich der als Anhänger Rußlands bekannte Marine-Offizier Kissimow an Bord des Dampfers „Golubtschik", um den Commandanten desselben, Luzki, zur Unterwerfung aufzufordern. Luzki wie auch sein Lieutenant, Herr Blanc, flüchteten ebenfalls nach Giurgewo, worauf Capitän Angelow und Kissimow den Befehl über die bulgarische Flottille übernahmen. Die Ordre, sich der provisorischen Regierung zu unterwerfen, wurde dem Brigadier von Rustschuk, Obersten Filow, durch Major Bliskow überbracht, der sich auf eine telegraphische Depesche des Majors Gruew beruft.

Die ganze bulgarische Grenze war an den Tagen nach dem Staatsstreiche durch einen militärischen Cordon bewacht. Man legte jedoch den Gegnern Rußlands, welche in Masse nach Rumänien übertraten, keine Hindernisse in den Weg. Wie ungenirt die Veranstalter des Staatsstreiches ihre Maßregeln trafen, beweist die Thatsache, daß das 2. Artillerie-Regiment, welches als anti-russisch galt, wenige Tage vor der Absetzung des Fürsten von Schumla nach Rustschuk versetzt wurde.

Ein Freund der „Etoile Roumaine" hat vor einigen Tagen das neue Schloß besichtigt, welches sich Fürst Alexander in Varna erbauen ließ. Einer der den Besucher begleitenden Offiziere soll dabei folgende charakteristische Aeußerung gethan haben: „Wie schade, der Fürst hat hiefür mehr als zwei Millionen ausgegeben, und in wenigen Tagen wird er dieses Schlosses beraubt sein."

Mittheilungen eines angesehenen Bulgaren.

Ein Bukarester Correspondent der „N. f. Pr." begab sich sofort nach dem Bekanntwerden der zeitweiligen Entthronung des Fürsten Alexander nach Giurgewo, um über die Donau nach Widdin zu gehen, wurde aber nicht hinübergelassen. Nach Giurgewo hatten sich aber, wie oben erwähnt ist viele Anhänger des Fürsten Alexander geflüchtet, und der Correspondent hatte Gelegenheit, sich mit einem in hoher Stellung befindlichen Bulgaren über die Revolution zu unterhalten. Er erzählt:

Auf meine Frage, wie es möglich gewesen sei, einen Fürsten, der sich so viele Verdienste um Bulgarien erworben und von welchem man annehmen konnte, daß er sich im Volke, noch mehr aber im Heere großer Sympathien erfreue, ohne allen Widerstand für abgesetzt zu erklären, erwiderte mein Gewährsmann, daß es bei der Unfertigkeit der bulgarischen Verhältnisse nur des entschlossenen Vorgehens einer kleinen Gruppe irgendwie einflußreicher Männer bedürfe, um Staatsstreiche zu provociren, Revolutionen anzuzetteln und dergleichen mehr. Was den Fürsten Alexander anbelangt, so sei er wohl unbestritten die populärste Persönlichkeit im Lande gewesen, doch habe diese Popularität nach dem Kriege des Vorjahres ein Gegengewicht im Unbehagen der unteren Klassen über die eingeführte größere Strammheit des Verwaltungswesens, sowie auch dadurch gefunden, daß die Angriffe der russophilen Opposition auf die äußere Politik des Fürsten im Vereine mit der wühlerischen Thätigkeit russisch-panslavistischer Sendlinge doch nicht ohne alle Rückwirkung auf die öffentliche Meinung Bulgariens geblieben sind. Was die Armee anbelange, so wäre an ihrer Verläßlichkeit kaum zu zweifeln gewesen, wenn der Fürst im Augenblicke des Ausbruches der Verschwörung in ihrer Mitte geweilt hätte. Aber die Rädelsführer der Verschwörung, welche unzweifelhaft auch höhere Beamte und Stabsoffiziere als Mitwisser und Helfershelfer besessen haben mußten, hätten der Beliebtheit des Fürsten bei der Mannschaft und unter den jüngeren im letzten Kriege avancirten Offizieren dadurch Rechnung getragen, daß sie den Ausbruch der Verschwörung auf einen Zeitpunkt festsetzten, an welchem sich die Truppen bei den Uebungen und weit genug von der Hauptstadt befanden, um nicht durch ihre Intervention die Pläne der russenfreundlichen Opposition durchkreuzen zu können. Trotzdem sei es ihm, meinem Gewährsmanne, ein Räthsel gewesen, wie es möglich war, nicht nur die Bevölkerung von Sofia durch ein gegen den Fürsten gerichtetes Absetzungs-Manifest zu überrumpeln, sondern sich auch aller Aemter und Verkehrsbureaux der Hauptstadt völlig im Handumdrehen zu bemächtigen und von hier aus unter Vermittlung der im ganzen Lande organisirten revolutionären Sub-Comités der Umsturzbewegung auch in der Provinz zu einem momentanen Siege zu verhelfen. Gestern, Sonntag, hat denn auch in Rustschuk ein revolutionäres Zustimmungsmeeting stattgefunden, und werden im Laufe der nächsten Tage ähnliche Meetings-Demonstrationen auch aus anderen Städten gemeldet werden.

Hohen Werth legte indessen der Correspondent von vorn herein allen diesen Kundgebungen schon aus dem einfachen Grunde nicht bei, weil nach dem, was er aus bester Quelle erfuhr, der Terrorismus des Revolutions-Comités einen nicht minder großen Antheil an dessen Erfolgen hatte, wie die Umsicht und Verschlagenheit, mit welchen die ganze Bewegung eingeleitet und durchgeführt wurde; und die Ereignisse haben ihm Recht gegeben.

Die Regierung und die Jesuitenfrage.

Die „Norddeutsche Allg. Ztg." ist nun endlich auch in der Lage, sich über die in Fluß gebrachte Jesuitenfrage äußern zu können. Es geschieht dies aber in einer Weise, daß ein Schluß auf das, was seitens der Reichsregierung in dieser Frage geschehen wird, durchaus nicht gut möglich ist. Wenn in dem officiösen Artikel ausgeführt wird, daß die Agitation gegen das Jesuitengesetz nur dem Oppositionsinteresse diene und nur darum in Schwung gesetzt sei, um die durch die Verständigung des Staates mit der Curie herbeigeführte Befriedigung nicht Wurzeln fassen zu lassen, so empfängt man allerdings den Eindruck, als ob nicht daran gedacht werde, die Beseitigung des Jesuitengesetzes vorzunehmen. Dieser Eindruck wird noch verstärkt durch Ausführungen gegen die Identificirung des Katholicismus und des Jesuitismus wie der Interessen derselben und durch die Abweisung der Unterstellung, daß der Culturkampf erst durch die Zurückführung der Jesuiten zum Abschluß gelangen könne. Besonders entschieden negirt das officiöse Blatt „eine Connexität des Jesuitengesetzes und der kirchenpolitischen Gesetzgebung in Preußen" und betont scharf die Rolle, welche der Jesuitismus in dem Culturkampfe gespielt hat. Erst gegen das Ende des Artikels wird in entschiedener Weise die Aussicht auf die Aufhebung des Jesuiten-Gesetzes beseitigt und ausdrücklich erklärt, daß, wer den confessionellen Frieden erhalten wissen wolle, sich von den Phrasen nicht fangen lassen dürfe, mit denen die Agitation für das Jesuitengesetz operirt, und darauf hingewiesen, daß lediglich aus parteipolitischen Erwägungen von der Seite, auf welcher Sympathien für die Befestigung des inneren Friedens in Deutschland niemals bemerkt worden sind, die Jesuitenfrage in die Hand genommen worden sei.

Ob man gut thut, wenn man aus diesen Ausführungen den festen Entschluß der Reichsregierung, das Jesuitengesetz beizubehalten, herausliest, wird erst die Zukunft lehren. Interessant ist aber bei der eben mitgetheilten Charakterisirung der Seite, von welcher die Agitation gegen das Jesuitengesetz betrieben wird, daß, wenn die „Köln. Volksztg." recht berichtet war, der in Fulda versammelt gewesene Episkopat entschieden die Rückberufung der Jesuiten als ein unabweisbares Erforderniß des endlichen Friedens verlangt habe. Danach würde der preußische Episcopat auch zu denjenigen gehören, bei welchen „niemals Sympathien für die Befestigung des inneren Friedens in Deutschland bemerkt worden sind."

Vorbereitungen zur Branntweinsteuer.

Trotz der wiederholten Versicherung der „Berl. Pol. Nachr." des Herrn Schweinburg, daß der Reichstag in der nächsten Session sich mit der Branntweinsteuerfrage nicht werde zu beschäftigen haben, mehren sich die Anzeichen dafür, daß gesetzgeberische Arbeiten in dieser Richtung vorbereitet werden. So wird auch jetzt wieder gemeldet, daß das bairische Finanzministerium mit Vorarbeiten für eine reichsgesetzliche Regelung der Branntweinsteuerfrage beschäftigt sei. Die weitere Meldung, daß es sich dabei um eine Rohspiritusbesteuerung handle, bestätigt die Behauptung, daß die neue Vorlage den sog. Eventualentwurf der vergangenen Session zur Basis haben werde.

Die Theilung der Provinz Posen

oder vielmehr das Aufhören der Provinz Posen als solcher durch Verbindung des Regierungsbezirks Bromberg mit Westpreußen und des Regierungsbezirks Posen mit Liegnitz 2c., wovon in den letzten Tagen die Rede war, ist nach genauen Erkundigungen unseres Berliner △-Correspondenten keineswegs eine auf Zeitungsvorschläge zurückzuführende Angelegenheit, sondern eine Frage, welche in entscheidenden Kreisen allerdings zur Anregung gekommen ist. Es läßt sich im Augenblicke aber nicht absehen, ob und inwieweit von einer Ausführung des Gedankens die Rede ist. Augenblicklich scheinen darüber noch sehr tiefgehende Meinungsverschiedenheiten vorhanden zu sein.

Die deutsch-englische Grenze am Golf von Guinea.

Der „Reichs-Anzeiger" veröffentlicht das Uebereinkommen zwischen Deutschland und England wegen weiterer Abgrenzung ihrer westafrikanischen Schutzgebiete am Golf von Guinea und wegen Gewährung gegenseitiger Handels- und Verkehrsfreiheit daselbst. Die schon früher vereinbarte Linie folgt im Inlande der rechten Uferseite des Rio del Rey von der Mündung dieses Flusses bis zu seiner Quelle, nimmt von dort in gerader Linie die Richtung nach der linken Uferseite des Alt-Kalabar oder Croß-Flusses, überschreitet diesen Fluß und endigt ungefähr auf dem 9° 8' östlicher Länge von Greenwich an einem Punkte, der auf der englischen Admiralitätskarte als „Rapids" bezeichnet ist. Die neue verlängerte Linie soll von dem Endpunkte der ursprünglichen, durch die Noten vom 29. April und 7. Mai v. J. festgesetzten Grenzlinie aus, der auf der englischen Admiralitätskarte als „Rapids" bezeichnet ist, ihren Anfang nehmen, und zwar soll sie, von den als „Rapids" bezeichneten Stromschnellen des Alt-Kalabar beginnend, in diagonaler Richtung zu einem Punkte auf dem rechten Ufer des Benue-Flusses, im Osten und in der unmittelbaren Nähe der Stadt Yola, laufen, welcher sich, nach vorgenommener Untersuchung, praktisch als zur Festsetzung dieser Grenze geeignet herausstellen wird.

Durch diese Vereinbarungen ist Grenzstreitigkeiten zwischen Deutschland und England in Westafrika endgiltig vorgebeugt. Eine bezügliche Auseinandersetzung mit Frankreich ist, wie aus den dem Reichstag vorgelegten Aktenstücken bekannt, bereits früher getroffen worden.

Die erste niederländische Kammer

hat den Gesetzentwurf betreffend die Erhöhung der Verbrauchssteuer auf fremden Zucker Sorte B. um 4 Fl. pro 100 Kilogramm, sowie die weitere Herabsetzung der Steuern auf Colonialzucker-Abfall angenommen.

Die Batumfrage

ist erledigt. England wird nichts weiteres thun. Gestern gab im englischen Unterhause der Unterstaatssecretär des Aeußern, Fergusson, die officielle Erklärung ab, die englische Regierung beabsichtige nicht, die Angelegenheit über diejenige Position hinaus zu führen, die durch die Depesche Lord Roseberrys hergestellt sei.

Es bleibt also bei dem wirkungslosen papiernen Protest. Rußland hat mit seiner Rücksichtslosigkeit wieder einmal Recht behalten.

Die Zustände in Birma.

Einem Telegramm des Reuter'schen Bureaus aus Rangun vom 24. August zufolge griffen Mr. Colquhore und Capt. Smith vom Hampshire-Regiment mit 42 Europäern, 15 Punjabis und 30 Birmanen Thayanmoo im Kreise Sagaing mit Erfolg an. Hlaso, sein Unterbefehlshaber, und 100 ihrer Anhänger wurden getödtet. — Nach weiteren Nachrichten über den Dammbruch in Mandalay gingen 1000 Menschenleben in den Fluthen zu Grunde. Es heißt, daß die Behörden schon vor 2 Monaten auf den gefahrdrohenden Zustand des Dammes aufmerksam gemacht wurden, dennoch aber keine Vorkehrungen trafen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 26. August. Die heute Mittag um 1 Uhr erfolgte Ankunft des Königs von Portugal hatte bei dem schönen Wetter auf dem weiten Wege vom Lehrter Bahnhof nach dem königlichen Schloß eine nach Tausenden zählende Zuschauermenge herbeigeführt, welche den Kaiser und seinen königlichen Gast mit begeisterten Zurufen begrüßte. In der vierspännigen Prachtkarosse saß der Kaiser, welcher die große Generalsuniform und das Band des höchsten portugiesischen Ordens trug, zur Linken des Königs von Portugal, welcher seine Marschallsuniform und das Band des schwarzen Adlerordens angelegt hatte. Auch der Kronprinz war mit den höchsten portugiesischen

Orden geschmückt. Es folgten die Prinzen Wilhelm, Leopold und Alexander mit ihren Adjutanten, sowie das weitere Gefolge des Kaisers und die Begleitung des Königs von Portugal. Der letztere hat, wie ich höre, mit sichtlicher Bewegung dem Kaiser seinen Dank über dessen herzliches Entgegenkommen ausgesprochen.

Der Kaiser und die kaiserlichen Prinzen werden in Potsdam bis zur Abreise zu den Manövern in den Reichslanden verbleiben.

* **[Die Gewissenhaftigkeit des Kronprinzen.]** Ueber eine Episode, die sich am 25. d. Mts. bei der Gefechtsübung auf der Teucheler Flur zutrug und welche die Gewissenhaftigkeit unseres Kronprinzen in ein besonders helles Licht stellt, wird von Augenzeugen dem „Wittenb. Kreisbl." Folgendes berichtet: Um von einem Truppentheil zum anderen zu gelangen, ritt der Kronprinz mit seinem Gefolge über einen Sturzacker, an welchen ein mit Lupinen bestandenes Feld grenzte. Während das Gefolge über das Lupinenfeld ritt und der Kronprinz selbst eben im Begriff war, ein Gleiches zu thun, bemerkte er, daß das Ziel auch durch das Einschlagen eines schmalen Weges, welcher an dem genannten Ackerstück entlang führte, zu erreichen war. Der hohe Herr wendete deshalb sein Pferd und ritt mit seinem Gefolge den genannten Weg entlang, um auch seinerseits die Vorschrift, wonach bei Truppenübungen Flurschäden nach Möglichkeit vermieden werden sollen, zu respectiren. — Ein sehr nachahmenswerthes Beispiel.

* **[Fürst Bismarck]** wird nach den bisherigen Bestimmungen spätestens am Sonntag in Berlin erwartet und nach wenigen Tagen dortigen Aufenthalts sich nach Varzin begeben. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Minister v. Giers vor seiner Rückkehr nach Rußland noch eine Besprechung mit dem Fürsten Bismarck, sei es in Berlin, sei es in Varzin, haben dürfte.

* **[Fürst Bismarck und Minister v. Giers.]** Aus Franzensbad wird von Donnerstag telegraphirt: Fürst Bismarck, welchem der Minister v. Giers bis nach Eger entgegengefahren war, hatte unmittelbar nach seiner Ankunft noch eine längere Besprechung mit Herrn v. Giers. Um 5 Uhr begaben sich der Fürst und die Fürstin Bismarck in offenem Wagen zu dem Minister v. Giers zum Diner. Während des Diners concertirte die Kurkapelle. Nach dem Diner verweilten der Fürst und die Fürstin Bismarck mit dem Minister Giers und dessen Familienangehörigen längere Zeit in lebhafter Unterhaltung auf dem Balkon. Erst nach 7 Uhr kehrten Fürst und Fürstin Bismarck nach dem Hotel Hübner zurück.

* **[Abg. Singer]** beabsichtigt dem „Fränk. Cur." zufolge seinen ständigen Aufenthalt in München zu nehmen.

* **[Wie haben die Nationalliberalen in Lauenburg und Bromberg gestimmt?]** Die Frage wird in dem nationalliberalen „Hann. Cour." von nationalliberaler Seite dahin beantwortet, daß die Nationalliberalen „doch in dem Bromberger Fall ohne allen Zweifel wenigstens zum Theil für den freisinnigen Candidaten gestimmt haben." Die „Lib. Corr." bemerkt hierzu: In Bromberg hat demnach der größere Theil der Nationalliberalen nicht für den freisinnigen Candidaten gestimmt, obgleich die Partei sich dazu verpflichtet hatte. In Lauenburg aber hat auch nicht ein Theil der Nationalliberalen für Herrn Berling gestimmt, sondern, wie der Ausfall der Wahl in der Stadt Ratzeburg beweist, für den conservativen Grafen Bernstorff, wozu ihnen am Wahltage selbst die „nationalliberale" „Köln. Ztg." die Parole gegeben hatte.

* **[Die Wahlbetheiligung der ländlichen Bevölkerung.]** Bezüglich der Ersatzwahl in Lauenburg hatten wir neulich die Bemerkung gemacht: „Mitten in der Ernte, bei einem sonnigen Wetter, das den Landwirth auf dem Lande und in der Stadt aufs Feld zog, um die Früchte seiner Arbeit einzuheimsen, an einem Sonnabend, der bekanntlich Zahltag ist, mußten die Wähler ihrer Pflicht genügen. Kein Wunder, wenn die Betheiligung eine verhältnißmäßig schwache war." Dazu bemerkt die „Kreuzztg.": „Dieser Landwirth ist doch nun „in der Regel" conservativ." Das ist durchaus nicht richtig und hiermit wird die „Kreuzztg." die Niederlage der Conservativen in Lauenburg nicht zu erklären vermögen. Gerade in Lauenburg, wie auch sonst, ist der kleine ländliche Grundbesitzer einer der Hauptträger des freisinnigen Bürgerthums. Der Schwerpunkt der conservativen „Bewegung" liegt in den großen Gütern; auf diesen aber commandirt der Gutsherr seine Leute zur Wahl.

* **[Deutschland und China.]** Ein Berichterstatter der „Voss. Ztg.", welcher den chinesischen Gesandten Marquis Tseng interviewt hat, theilt mit, daß ihm der chinesische Staatsmann die Versicherung gegeben habe, der eigentliche Zweck seines zweimaligen Besuches in Berlin sei die Anknüpfung eines Freundschaftsbandes zwischen den beiden Nationen. „Die Beziehungen Chinas zu Deutschland werden sich von jetzt an immer inniger gestalten", äußerte Marquis Tseng wörtlich.

* **[Canalbau.]** Die Staatsregierung beabsichtigt bekanntlich, die Vorarbeiten für den Bau des Canals von Dortmund nach den Emshäfen möglichst bald in Angriff zu nehmen. Wie die „Germ." hört, beabsichtigt die Regierung, diese Arbeiten vorläufig bis zur endgiltigen Festsetzung der Canallinie ausführen zu lassen, im Interesse der sicheren und gerechteren Aufbringung der Grunderwerbskosten. In den nächsten Tagen wird ein Rath aus dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten nach Münster gehen, um über den Beginn der Vorarbeiten und technische Fragen zu verhandeln.

* **[Militärische Feuerwehren.]** Wie der „Nordd. Feuerwehrmann" mitzutheilen weiß, werden in den Garnisonen Ratibor, Neisse, Kottbus, Lübben und Küstrin Mannschaften im Feuerwehrdienst ausgebildet.

* **Aus Schlesien,** 25. August, wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Als ob es seitens der russischen Grenzbewachung darauf angelegt wäre, den deutschen Grenzbewohnern das Bewußtsein von der Allmacht Rußlands und der Schutzlosigkeit der Nachbarn beizubringen, wiederholen sich die Fälle, daß deutsche Staatsbürger auf russisches Gebiet gelockt und dann verhaftet oder auch von deutschem Gebiete weggeschleppt werden, in auffälliger Weise. Es gehört zu den größten Seltenheiten, wenn einmal ein übereifriger russischer Grenzkosak von seinem Vorgesetzten in seine Schranken zurückgewiesen wird, wie das kürzlich durch Verabreichung einer Anzahl Ohrfeigen geschah, als ein Grenzkosak ein in die Przemsa in die Schwemme gebrachtes schlesisches Pferd, das vom Wasser an die russische Seite getrieben war, als gute Beute erklären wollte. So sind in den letzten Tagen wieder zwei Zimmerleute aus Pitschen, die an der Kolkowitzer Prosnamühle die Schleuse reparirt hatten, von den russischen Grenzposten geknebelt abgeführt, weil sie sich hatten verleiten lassen, während einer Unterhaltung mit den Grenzkosaken über die Grenze zu treten. Der Magistrat zu Pitschen hat Schritte zur Befreiung der Gefangenen gethan, über deren weiteres Schicksal noch nichts bekannt geworden ist, ebenso wenig, wie über eine Genugthuung, welche seitens der russischen Nachbarn für frühere Grenzplackereien und Grenzverletzungen gegeben wäre.

Frankfurt a. M., 26. August. Der jüngere Prinz von Battenberg und ebenso Gladstone sind hier eingetroffen.

Solingen, 24. August. **[Simultanschule.]** Auf Antrag der hiesigen Geistlichen hat der Unterrichtsminister angeordnet, daß sich die Regierung zu Düsseldorf mit der Stadtverordnetenversammlung in Verbindung zu setzen habe, um die Aufhebung der hiesigen Simultanschule herbeizuführen. Die Stadtverordneten haben sich einstimmig für Beibehaltung der Simultanschule erklärt und die Sache dem Schulvorstande zur Prüfung und zum Bericht überwiesen. Das Vorgehen der Geistlichen hat allgemeine Entrüstung hervorgerufen.

Stuttgart, 26. Aug. Die Generalversammlung deutscher Eisenbahn-Verwaltungen ward heute unter dem Vorsitz des Regierungsraths Reitzenstein-Berlin eröffnet und vom württembergischen Ministerpräsidenten v. Mittnacht mit sympathischen Worten begrüßt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 25. August. **[Dem Thurmbesteiger Pürcher]** hat der Kaiser eine werthvolle goldene Uhr sammt Kette zum Geschenk gemacht. Die kaiserliche Spende wurde Pürcher heute im Polizei-Präsidium vom Polizei-Präsidenten Baron Krauß mit einer Ansprache überreicht.

— Der englische Diplomat White (früher Generalconsul in Danzig), ein intimer Freund des Fürsten Alexander, hatte heute auf der Rückreise nach dem Orient eine längere Unterhandlung mit Kalnoky.

Frankreich.

Paris, 26. August. Der heute unter dem Vorsitz Freycinet's abgehaltene Ministerrath berieth nur über Gegenstände von untergeordneter Bedeutung. Nächsten Sonnabend wird ein Ministerrath im Palais Elysée unter dem Vorsitz des Präsidenten Grevy stattfinden, welcher morgen hier erwartet wird.

Von der Marine.

* Die Kreuzerfregatte „Gneisenau" (Commandant Capitän zur See Valois) ist am 25. August cr. in Port Said eingetroffen und beabsichtigt am 27. August c. die Heimreise fortzusetzen.

Danzig, 27. August.

Wetter-Aussichten für Sonnabend, 28. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Meist trockenes, ziemlich warmes Wetter bei veränderlicher Bewölkung und auffrischenden Winden. Bei Gewitterluft keine oder geringe Niederschläge.

* **[Torpedobootsfahrt.]** Vorgestern machte das zweite von den vier bei Schichau in Elbing für die italienische Regierung erbauten Torpedobooten seine Probefahrt in See zwischen Pillau, Neufahrwasser und Hela. Es wurde elf Stunden lang ununterbrochen und hiervon 9 Stunden in freier See forcirt gefahren. Die Durchschnittsgeschwindigkeit betrug hierbei 22,27, die Maximalgeschwindigkeit 23,077 Knoten. Das Boot war mit allem Inventar seeklar ausgerüstet und es befanden sich 23 Personen und Kohlen für 1200 Seemeilen an Bord. Wie wir hören, zahlt die italienische Regierung bei diesen Booten eine hohe Extraprämie für Mehrgeschwindigkeit. Die Maschinen sind nach dem Schichau'schen Dreicylinder-System gebaut und es hat der Kessel die Schichau'sche Patentfeuerung, welche den Bedienungsmannschaften die Arbeit bedeutend erleichtert und viel Feuerungsmaterial spart. Es wurde bei dieser forcirten Fahrt der Kessel während der ganzen 11 Stunden ganz ohne Ablösung von nur 2 Heizern bedient. Das soll nur durch die gute und bequeme Handhabung der Schichau'schen Patentfeuerung ermöglicht werden können; bei anderen Torpedobooten nach älteren Systemen müssen die Kesselmannschaften bei forcirter Fahrt fast alle 2 bis 3 Stunden gewechselt werden. Die Schichau'schen Boote haben außerdem den großen Vorzug, daß sie ungehindert über Sperren hinwegfahren und nicht wie die englischen Torpedo-Boote und im speciellen die dort neuerdings probirten Doppelschrauben-Torpedoboote an jeder Leine, jedem Netz und selbstverständlich an jeder geringen Sperre ganz hilflos hängen bleiben. Es soll daher das System der Schichauboote, im speciellen die Patentfeuerung und die Schichau'sche Dampfrudersteuerung in der italienischen sowohl wie in der österreichischen Marine ausschließlich acceptirt worden sein.

* **[Inspection.]** Der General der Cavallerie v. Rauch I., Chef der Land-Gensdarmerie, ist gestern Abend mit dem Schnellzuge der hinterpommerschen Bahn zur Inspection der Gensdarmerie hier eingetroffen und im Hotel du Nord abgestiegen.

* **[Krankenträger-Inspection.]** Am nächsten Sonntag, den 29. d. Mts., wird Morgens 8 Uhr im Exerzierhause „Reiter" eine Vorstellung der freiwilligen Krankenträger des hiesigen Krieger-Vereins stattfinden.

* **[Kunstgewerbe-Museum.]** Vom hiesigen Magistrat ist beschlossen worden, die Gypsabgüsse des Brüggemann'schen Altars in Schleswig, welche unter Verwendung des von dem Cultusminister hierzu überwiesenen Betrages von 600 M. bei dem Holzbildhauer Sauermann in Flensburg bestellt worden sind, der kunstgewerblichen Abtheilung des Museums zu übereignen. Zur Beschaffung gelangen die beiden Gruppen Christus in der Unterwelt und Passamahl mit Umrahmung resp. Nische und die beiden Einzelfiguren Paulus und Petrus mit Consolen. Diese Abgüsse werden nicht in weißem Gyps, sondern in braungefärbter, dem Eichenholz des Originals ähnliche Masse hergestellt sein.

* **[Stadttheater.]** Die eingeleiteten Unterhandlungen, welche Herr Director Rosé auf seiner Geschäftsreise bezüglich eines ersten Helden und einer Heldin persönlich gepflogen, sind nun, wie man aus den Engagements schließen darf, zum Vortheil unseres Theaters beendet. Es gelang, für das Heldenfach Herrn Carl Ernst, der seine ersten künstlerischen Sporen in diesem Fach unter Laube am Wiener Stadttheater verdiente, zu gewinnen, allerdings nur durch einen Zufall, der den Künstler verhindert, seine Amerikafahrt, um deretwillen er die vortheilhaftesten Engagements in Deutschland ausschlug, schon jetzt anzutreten. Als Partnerin des weiblichen Heldenfaches wird ihm Frl. Fanto an die Seite treten, welche in voriger Saison in Newyork bei Gelegenheit des Mitterwurzer-Gastspiels große Erfolge erzielte.

-m- **[Elektrische Beleuchtung.]** Die Vorbereitungen für die am Sonntag zum ersten Male stattfindende elektrische Beleuchtung des Kochanski'schen Gartens sind nunmehr in vollem Gange. Eine Locomobile von acht Pferdekräften aus dem Lager von Hodam und Reßler, welche die erforderliche Betriebskraft liefern wird, ist bereits aufgestellt, eine Anzahl Handwerker damit beschäftigt, die Lampen anzubringen und die Verbindungsdrähte zu befestigen. Am Sonnabend soll für einen engeren Kreis eine Probebeleuchtung stattfinden, wobei eine Lampe auseinander genommen und deren Construction erklärt werden wird. Man beabsichtigt, an einem Abend der kommenden Woche diese Erklärungen vor dem großen Publikum zu wiederholen.

* **[Bienenzucht in Westpreußen.]** Einem Bericht über die Lage der Bienenzucht in Westpreußen in den „Westpr. Landw. Mitth." entnehmen wir Folgendes: Ungeachtet ungünstiger Verhältnisse entwickelt sich die Bienenzucht in erfreulicher Weise. Im Kreise Neustadt sind in drei Jahren sieben Vereine mit 150 Mitgliedern entstanden, ebenso sind in den Kreisen Schlochau und Flatow Vereine entstanden. Der Danziger und der Marienburger Hauptverein wirken auch nach Kräften. Der Hauptverein in Danzig läßt jährlich mit Unterstützung des Staates einige Instructoren in die benachbarten Kreise ausgehen, welche durch Revision der Bienenstände und durch Belehrung zu einer richtigeren Behandlung der Bienen anregen. In diesem Sommer bereisten der Mühlenbesitzer Ohl zu Stangenberg bei Dirschau einen Theil des Stargarder Kreises, Lehrer Böttcher in Wossitz einen bedeutenden Theil des Carthauser Kreises. Letzterer fand noch große Unkenntniß bei den kleinen Landwirthen, welche von den Fortschritten der Bienenzucht in unserer Provinz während des letzten Jahrzehnts keine Kunde hatten.

* **[Unglücksfall.]** Beim Abbruch eines alten Militär-Lagerhauses auf dem Karmeliterhof stürzte gestern der Arbeiter Franz Mischkowski aus ziemlicher Höhe hinunter und erlitt dabei einen Bruch des rechten Unterschenkels und eine schwere Verstauchung des Fußgelenkes. Er wurde per Tragkorb nach dem Stadt-Lazareth geschafft.

[Polizeibericht vom 27. August.] Verhaftet: Ein Hausdiener wegen Mißhandlung, 3 Obdachlose, 2 Betrunkene, 3 Dirnen. — Gestohlen: Ein Paar Beinkleider, ein schwarz- und graugestreifter Stoffrock, ein Portemonnaie, enthaltend 27 M. — Gefunden: Ein Schirm; abzuholen von der Polizei-Direction.

□ **Plehnendorf,** 27. August. An der Westcoupirung wird gegenwärtig mit bedeutenden Kräften gearbeitet. Zwischen den einzelnen Inseln, welche der Westrinne vorgelagert sind, legt man Strauch- und Steindämme. Auch an der westlichen Düne wird gearbeitet; hier wirft man man große Senkstücke. Gestern wurde nun auch die Ostcoupirung ausgesteckt; denn dieselbe ist ja zum großen Theil fortgerissen oder sehr gesunken. Da die hiesigen Buhnenarbeiter nicht ausreichen, kamen gestern Nachmittag mit dem Dampfer „Anna" zwei Buhnenmeister mit ca. 70 Mann von auswärts hier an. Für diese Leute (auch für die übrigen Auswärtigen) sollen Buden aufgeschlagen werden. An der Ostcoupirung allein sollen wohl 10 Buhnenmeister beschäftigt werden.

k. **Zoppot,** 27. August. Unser Sommertheater, das seinen Saisonschluß bereits für nächsten Dienstag ankündigt, bringt uns noch ein interessantes Gastspiel. Frau Anna Schramm, in der Glanzzeit des Wallnertheaters in Gemeinschaft mit Helmerding die erste Vertreterin und das mustergiltige Prototyp der Berliner Posse, gab gestern die erste der drei in Aussicht genommenen Gastrollen, und zwar als „Milchmädchen aus Schöneberg" in der gleichnamigen Mannstädt'schen Posse, die wohl zunächst ihr die lange bewahrte Popularität verdankt, welche im Allgemeinen für die Berliner Posse — und nicht zum Schaden des deutschen Theaters — geschwunden ist. Die Danziger kennen Anna Schramm in dieser Rolle aus früheren Gastspielen. Noch heute wie ehedem weiß sie ihre „Tine" mit so viel Naturwüchsigkeit und echt Berlinerischem Mutterwitz auszustatten, daß man sich in die Schaffensperiode eines David Kalisch, Jacobsohn u. A. zurückversetzt glaubt. Unser Theatersaal (leider wurde trotz der drückenden Hitze in diesem und nicht unter dem schönen grünen Laubdache gespielt) wiederhallte auch gestern oft von den Lach- und Beifallssalven, welche dem Gaste und ihrem Partner Hrn. Peters, der den Heinrich Frohberg ebenfalls mit sehr wirksamer natürlicher Komik gab, gespendet wurden. — Lebhafte Concurrenz machte dem Theater gestern Abend der Kurgarten, wo ein Gartenfest wieder Tausende von Menschen vereinigt hatte, das mit einem auf der Spitze des Seesteges, also gewissermaßen mitten auf dem Meer abgebrannten Feuerwerk endigte. — Das jetzige herrliche Sommerwetter begünstigt natürlich alle derartigen Unternehmungen und das gesammte Badeleben ungemein. Dieser Umstand und der neuerdings in Aussicht gestellte Flottenbesuch haben nun unserer Bade-Direction die Frage einer Verlängerung der „Saison" in diesem Jahre nahe gelegt und es ist dieselbe, wie ich höre, auch bereits Gegenstand ernster Erwägungen.

‡‡ **Hela,** 26. August. Wie bei Memel seit Einführung der Treibnetzfischerei in Abständen von 4 bis 5 deutschen Meilen von der Küste regelmäßig fast das ganze Jahr hindurch ein erheblich größerer und fetterer Hering gefangen wird, als derjenige, welcher sich während eines oder zweier Monate dicht an das Ufer und in die Putziger Bucht zieht, so sind mir schon öfter auf der Höhe von Hela ungewöhnlich große Fische aufgefallen, die vereinzelt oder in kleinen Trupps unter den sehr viel kleineren Küstenheringen gefangen werden und das drei- bis vierfache Gewicht dieses letzteren haben. In diesem Jahre werden nun auch in Pillau mehrfach Körbe voll dieser großen Heringe gelandet, die gelegentlich einige deutsche Meilen vom Lande gefangen wurden. Es scheint demnach, als ob an der preußischen Küste entlang ein großer Hering in mehrmeiliger Entfernung vom Lande sich dauernd aufhält; und es wird in erster Linie Sache der Section für Hochseefischerei des deutschen Fischereivereines sein, durch fortgesetzte Versuche mit Treibnetzen die Richtigkeit dieser Annahme zu bestätigen und zur Ausnutzung dieses Gegenstandes aufzumuntern. Es ist überdies sehr wahrscheinlich, daß wie bei Memel auch auf den anderen von der Küste entfernten Heringsgründen sich Lachse in erheblicher Menge fangen lassen werden.

ph. **Dirschau,** 27. Aug. Die gestern Nachmittag abgehaltene General-Versammlung der Actionäre der Ceres-Zuckerfabrik war von ca. 50 Actionären besucht. In den Aufsichtsrath wurden die Herren v. Zydowitz-Baldau und Liebrech-Zeisgendorf wiedergewählt. Dem Antrage des Aufsichtsrathes gemäß wurde von der Gewährung einer Dividende abgesehen, sondern es wurde beschlossen, den Reingewinn zu Abschreibungen, zur Bildung eines Reserve-Fonds und zu Remunerationen für Beamte der Fabrik zu verwenden.

J. **Marienwerder,** 27. August. Unser neuer Regierungs-Schulrath Herr Thais ist im vorwiegend polnischen Theil Oberschlesiens geboren, studirte in Breslau Philologie; nach Beendigung seiner Studien machte er von Ostern 1873 bis dahin 1874 sein Probejahr an dem Gymnasium zu Glatz ab und wurde nach Absolvirung desselben an demselben als Lehrer angestellt. Bei den Ultramontanen der überwiegend katholischen Stadt Glatz war er wenig beliebt, weil er ihre Ansicht nicht theilte und aus seiner Gesinnung kein Hehl machte. Im Jahre 1877, also noch unter Falk, wurde er zum Kreisschulinspector zuerst nach Neustadt in Oberschlesien und später in gleicher Eigenschaft nach Beuthen i. O.-S. berufen, wo er bis zu seiner jetzigen Ernennung zum Regierungs-Schulrath in Marienwerder verblieb.

* Dem bisherigen Strafanstaltsgeistlichen Max Brandenburg zu Graudenz ist die erledigte Pfarrstelle an der katholischen Kirche zu Roggenhausen im Kreise Graudenz verliehen worden.

* Die Reichstags-Ersatzwahl für den Wahlkreis Graudenz-Strasburg ist nunmehr auf den 20. Oktober anberaumt worden.

⚬ **Christburg,** 26. August. In Stelle des mit dem 1. September hier abgehenden Rectors Kubert ist der Predigtamtscandidat Böhrig aus Jastrow als Rector der hiesigen evangelischen Stadtschulen gewählt worden. Auf Grund des neuen Ausnahme-Schulgesetzes für Westpreußen, Posen 2c. ist der Lehrer Esch von hier nach Dt. Damerau versetzt worden und in dessen Stelle der Lehrer Lange aus Podgorcz durch die kgl. Regierung vorgeschlagen. Eine Aeußerung über denselben wurde jedoch seitens der Schuldeputation abgelehnt, da ihr weder die Person bekannt ist noch die Zeugnisse vorgelegen haben.

§ **Dt. Eylau,** 26. August. Auf dem hiesigen Kasernementshofe werden gegenwärtig Feld-Backöfen und Feld-Schlächtereien errichtet, welche während des Manövers in Thätigkeit treten werden. — Der Viehhirt des Besitzers Getowski von hier fand gestern auf der Weide einen schrecklichen Tod, indem er von dem plötzlich wüthend gewordenen Bullen so arg zugerichtet wurde, daß er auf der Stelle verstarb.

_ **Colberg,** 26. August. Mehr als 220 Genossenschafter, die Deputirten der Vorschußkassen, Consumvereine 2c. aus sämmtlichen Provinzen und Staaten des deutschen Reiches hatten sich bereits gestern Abend eingefunden, um die Tagesordnung für die Hauptversammlungen des 27. Allgemeinen Vereinstages der deutschen Genossenschaften festzusetzen. Namens des Lokal-Ausschusses begrüßte der Rendant der hiesigen Vorschußkasse, Herr Stadtverordneten-Vorsteher Speck die Versammlung und hieß sie herzlich willkommen. Es fand alsdann die Bureauwahl statt. Gewählt wurden per Acclamation die Herren Bürgermeister Nizze-Ribnitz zum Vorsitzenden, Schwanitz-Ilmenau und Pröbst-München zu Stellvertretern desselben. Auf die Tagesordnung für die erste Hauptversammlung wurden u. A. gesetzt: Bericht der Commission über die Ausführung der im vorigen Jahre in Karlsruhe gefaßten Beschlüsse, betreffend die Frage der Fürsorge für die durch Alter und Krankheit dienstunfähig gewordenen Vorstandsmitglieder und Beamten deutscher Genossenschaften. Ferner ein Antrag, zur Förderung entstehender Genossenschaften und zur Abwehr unberechtigter Angriffe öffentliche Vorträge über das Genossenschaftswesen zu veranstalten und an Orten, wo solche verlangt werden, zu vermitteln. — Nach Schluß der Versammlung begaben sich die Genossenschafter in die Anlagen vor dem Neuen Gesellschaftshause, wo die Badekapelle concertirte. Die Anlagen waren durch viele hundert farbiger Lampions prächtig erleuchtet und ein nach Tausenden zählendes Publikum war dort versammelt.

Die erste Hauptversammlung eröffnete heute Vormittag 9 Uhr Herr Bürgermeister Nizze-Ribnitz mit einer Ansprache, aus der wir Folgendes anführen: Viele Genossenschaften sind abgewichen von den Schulze-Delitzsch'schen Prinzipien und dies ist die Ursache geworden zu ihrem Verfall und Untergang. Wenn sich nun in der Presse Stimmen hören lassen, daß das ganze Genossenschafts-Prinzip nichts taugt, in der Presse, welche die ganze Selbsthilfe verwirft und die Staatshilfe allein anerkennt, so ist es Sache des Vereinstages, ausdrücklich dagegen Protest zu erheben und zu bekennen, daß nur das Abweichen von den Schulze-Delitzsch'schen Prinzipien den Untergang einzelner Genossenschaften bewirkt hat. Unsere Aufgabe ist es, der zahlreichen Klasse der kleinen Leute zu helfen, ihrer Wirthschaft aufzuhelfen und ihren Wohlstand zu heben. Die Beförderung des Wohlstandes steht in innigem Zusammenhange mit der geistigen Entwickelung des Volkes. Die Genossenschaft kann Anspruch darauf erheben, als eine ganz und gar nationale Einrichtung angesehen zu werden. — Herr Bürgermeister Krummert begrüßt die Versammlung namens der Stadt Colberg. Genossenschafts-Anwalt Schenk-Berlin giebt darauf einen Bericht über das verflossene Geschäftsjahr und bemerkt u. a., daß die Genossenschaften seit dem letzten Jahre stetig zugenommen haben und weiter fortgeschritten sind in ihrer Entwickelung. An Vorschußkassen wies das Jahr 1884 3822 auf, Ende 1885 gab es 4170. Credit-Genossenschaften 1965 im Jahre 1884, 2118 Ende 1885, Genossenschaften in den einzelnen Gewerbszweigen 1164 Ende 1884, 1337 Ende 1885. Bei den Consum-Vereinen ist eine Zunahme von 4 zu constatiren. Die Rohstoffgenossenschaften haben ebenfalls heute noch ein weites Feld ihrer Thätigkeit; deshalb müßten sie sich bald aus ihrer Vereinzelung aufraffen, sich zu Unterverbänden zusammenschließen und dadurch sich kräftigen. Das Handwerk hat auch heutzutage noch seinen goldenen Boden; aber geholfen wird ihm nicht durch die Hilfe des Staats, sondern durch eigene Kraft und dadurch, daß es sich seiner Kräfte bewußt wird. Die Genossenschaften haben sich also trotz der schwierigen Zeitverhältnisse ununterbrochen weiter entwickelt. Verluste haben die Genossenschaften natürlich auch erlitten, jedoch solche Verluste hat jedes Geschäft. Der Staat unterstützt jetzt auf alle Weise die Raiffaisen'schen Darlehnskassen; aber Staatshilfe und Selbsthilfe vertragen sich nicht mit einander, was die Zukunft lehren wird. — Redner kommt dabei zurück auf eine Verdächtigung der „Nordd. Allg. Ztg.", „daß die Genossenschaften ihren Einfluß benutzten zu politischen Agitationen". Die Behauptung sei eine schamlose Verleumdung; denn wenn die Genossenschaften sich jemals zu solchen Beeinflussungen hergegeben hätten, dann wäre gewiß § 35 des Genossenschaftsgesetzes einmal gegen einen Verband zur Anwendung gebracht worden, was niemals der Fall gewesen ist. — Eine lange Verhandlung rief dann die Frage der Alters- und Invaliditätsversorgung der Genossenschaftsbeamten hervor. Man einigte sich schließlich im Prinzip über Errichtung einer Hilfskasse und über die Hauptbestimmungen des Statuts für dieselbe. Die Constituirung der Kasse soll in einer Separatversammlung am Sonnabend stattfinden. — Nach Beendigung der Versammlung fuhren die Theilnehmer auf geschmücktem Dampfer hinaus in die See.

ß. **Pillau,** 26. Aug. Ein betrübender Unglücksfall hat sich hier gestern Abend in der neunten Stunde zugetragen. Der Stettiner Dampfer „Leipzig" hatte vor ca. 8 Wochen auf See unmittelbar an der Einfahrt in die Moolen seinen Anker mit Kette verloren. Nachdem nun für die Bergung der verlorenen Gegenstände eine Belohnung von 120 M. ausgesetzt worden, begaben sich gestern Nachmittag vier hiesige Bootsleute mit dem von dem Schiffer Ephraim Radtke aus Bodenwinkel geführten kleinen Steinfahrzeug nach See, um Anker und Kette zu heben. Die Gegenstände wurden auch bald gefunden und die Hebung durch an dem gerichteten Mast des Fahrzeugs befestigte Taue begann. Die Last des Ankers nebst Kette (45 Centner) muß jedoch zu schwer gewesen sein; kaum hob sich die Last vom Meeresgrunde, als das Fahrzeug auch schon kenterte. Während sich nun alle auf Deck und auch zwei während der Katastrophe im Schiffsraum stehende Männer retten konnten, ist die junge Ehefrau des Schiffers Radtke, welche sich in der Kajüte befand, ertrunken resp. erstickt. Die Eheleute waren erst seit einigen Monaten verheirathet; die Ertrunkene beging gestern ihren einundzwanzigsten Geburtstag. Das gekenterte Fahrzeug ist heute Vormittag von dem Lootsendampfer „Pilot" aufgerichtet, ausgepumpt und nebst dem Anker des Dampfers „Leipzig" hier eingebracht worden. Leider suchte man vergeblich nach der Leiche der Frau Radtke.

✉ **Bromberg,** 26. August. Mit dem Bau der neuen Eisenbahnstrecke Garnsee-Lessen soll bekanntlich in nächster Zeit schon vorgegangen werden. Heute hat bereits ein Submissionstermin zur Vergebung der Erd- und Oberbauarbeiten auf dem Neubaubureau hierselbst stattgefunden. Es sind Offerten abgegeben worden von Wittkopf-Berlin mit 26 329 M., Jacob-Neustettin mit 44 574 M., Degen-Thorn mit 37 536 M., Anker-Graudenz mit 45 616 M., Theurer-Elbing mit 26 978 M., Zahnke hier mit 22,601 M., Schäfer hier mit 24 225 M. und Fingler-Mariensee mit 27 068 M.

Vermischte Nachrichten.

ac. **[Ueber die unsinnigen Fahrten durch die Stromschnellen des Niagara],** die bereits mehrfach Erwähnung gefunden haben, meldet eine Depesche des „Reut. Bur." aus Buffalo, den 23. d. M., noch folgende Einzelheiten: Ein Mann aus Boston, Namens Kendall, hat einen weiteren Versuch gemacht, die Stromschnellen des Niagara zu durchschwimmen. Er hatte zu diesem Zweck eine Korkjacke angelegt. Als Kendall die Stelle erreichte, wo vermuthlich Capitän Webb vor Jahr und Tag sein Leben verlor, erwies sich seine Schwimmkraft gegen die Gewalt der Strömung als nutzlos und er verlor die Besinnung. Er wurde einfach in den wüthenden Strudel hinabgezogen. Schließlich wurde er gerettet, aber er schildert seine Erfahrung als schrecklich und gelobte, das „Kunststück" niemals wieder versuchen zu wollen. Die zweite Fahrt des Küfers Graham über die Stromschnellen des Niagara, bei welcher er sogar den Kopf aus seinem Fasse herausstecken ließ, scheint nicht gerade zur Wiederholung des Bravourstücks einzuladen, indem er nur mit knapper Noth mit dem Leben davonkam. Das Faß fuhr mit ungeheurer Schnelligkeit über die ersten Stromschnellen. Dann blieb es so lange unter Wasser, daß die Zuschauer schon glaubten, Graham müsse sich den Kopf an den Felsen zerschmettert haben. Plötzlich tauchte er wieder auf und schrie den am Ufer Stehenden zu, ihn ans Land zu ziehen, was auch sofort geschah. Er war mehr todt als lebendig.

* **[Falsche Antiken.]** Bekanntlich geht der größte Theil des Handels mit Antiken aus dem Orient durch Smyrna, wo die Alterthümer des ganzen Ostens, bis Bagdad hin, zusammen strömen. Durch diesen Handel angeregt hat sich dort schon längst, schon vom 17. Jahrhundert an, die Kunst, Antiken aller Art nachzumachen und zu fälschen, im höchsten Maße entwickelt, so daß heute Jemand ein großes Zutrauen zu seiner Kunstkenntniß haben muß, wenn er es wagt, Alterthümer, die aus Smyrna kommen, anzukaufen. Auch die Terracottafiguren, welche neuerdings als in Kleinasien gefunden in den Handel gebracht sind, werden nach einem Correspondenten der „Times" in Smyrna angefertigt. Doch weisen andere Spuren auf Italien hin; wenn es sich um Fälschungen handelt (denn sicher sind auch große Quantitäten von wirklich antiken Terracotten in der Nähe von Myrina und bei anderen Orten aufgefunden worden), ist es wahrscheinlicher, daß, so wie die Statuen, die von Smyrna aus in den Kunsthandel gebracht

werden, auch die nach Art tanagräischer Figuren angefertigten Terracottenstatuetten in den Kunstgeschäften Italiens hergestellt und dann nach Smyrna ausgeführt werden, von wo aus sie dann als echte Antiken in alle Welt gehen, von den Reisenden als kostbare Andenken für schweres Geld erworben.

Erfurt, 25. August. Heute Morgen ereignete sich in unmittelbarer Nähe unserer Stadt, im angrenzenden Ilversgehofen, ein entsetzliches Unglück. Fünf bei einem Neubau beschäftigte Maurer bestiegen zu gleicher Zeit eine bis in den fünften Stock reichende Leiter. Da dieselbe nicht gehörig befestigt war, krachte sie plötzlich unter der Last zusammen, und sämmtliche fünf Arbeiter stürzten aus der Höhe des vierten Stockes in die Tiefe. Die Schwerverletzten wurden auf rasch herbeigeschaffte Betten gelegt und nach Anlegung von Nothverbänden in's städtische Krankenhaus geschafft. Sämmtliche fünf Verunglückten sind derartig verletzt, daß man an ihrem Aufkommen zweifelt.

Telegramme der Danziger Ztg.

Berlin, 27. August. (Privattelegramm.) Der König von Portugal wohnte mit dem Kaiser und dem Kronprinzen der gestrigen „Lohengrin"-Aufführung und dem heutigen Brigade-Exercieren der Gardegrenadiere auf dem Tempelhofer Felde bei, besichtigte heute Vormittag die Ruhmeshalle und darauf die Jubiläumskunstausstellung und fährt 3½ Uhr nach Babelsberg, wo das Diner und ein Gartenfest beim Kaiser stattfindet.

(Nach Schluß der Redaction eingetroffen.)

Lemberg, 27. August, 11½ Uhr Vormittags. (W. T.) Der hiesigen Betriebsdirection wird soeben gemeldet: Der Fürst von Bulgarien verließ mit dem Morgen-Courierzuge Pod-Woloczyska. (Ort an der Grenze von Galizien und Rußland auf der Eisenbahnstrecke von Odessa nach Lemberg.)

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 27. August.

	Crs. v. 26.				Crs. v. 26.
Weizen, gelb			4% rus.Anl.80	87,30	87,00
Sept.-Okt.	157,25	158,00	Lombarden	184,00	183,50
Nov.-Dez.	161,25	162,00	Franzosen	374,00	372,50
Roggen			Cred.-Actien	453,00	450,00
Sept.-Okt.	132,00	131,50	Disc.-Comm.	207,00	206,60
Nov.-Dez.	133,50	133,20	Deutsche Bk.	158,00	157,70
Petroleum pr. 200 Ø			Laurahütte	62,50	63,00
			Oestr. Noten	161,70	162,10
Sept.-Oktbr.	21,80	21,80	Russ. Noten	196,80	196,85
Rüböl			Warsch. kurz	196,85	196,65
Sept.-Okt.	42,60	41,60	London kurz	—	20,415
April-Mai	44,20	44,00	London lang	—	20,29
Spiritus			Russische 5%		
Sept.-Okt.	39,30	39,20	SW.-B. g. A.	65,25	65,20
Nov.-Dez.	39,80	39,60	Danz. Privat-		
4% Consols	105,70	105,70	bank	144,00	144,00
3½% westpr. Pfandbr.	99,90	99,90	D. Oelmühle	105,00	106,00
			do. Priorit.	108,00	108,50
4% do.	100,50	100,50	Mlawka St-P.	109,00	110,00
5% Rum. G.-R.	94,60	94,50	do. St-A.	38,10	40,25
Ung. 4% Gldr.	87,30	86,70	Ostpr. Südb.		
II.Orient-An.	60,60	60,40	Stamm-A.	72,25	74,40

1884er Russen 98,90. Danziger Stadt-Anleihe 103,10. Fondsbörse: fest.

Bremen, 26. August. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 6,20 Br.

Frankfurt a. M., 26. August. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 224¼, Franzosen 185¾, Lombarden 91⅝, Galizier 155¾, Aegypter 72,70, 4% ungar. Goldrente 86,60, 1880er Russen 87,00, Gotthardbahn 102,80, Disconto-Commandit 207,2, Marienburger 39,10, Werrabahn 82,20. Fest.

Wien, 26. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 84,82½, 5% österr. Papierrente 102, österr. Silberrente 85,50, österr. Goldrente 115,10, 4% ungar. Goldrente 108,02½, 5% Papierrente 94,95, 1854er Loose 132, 1860er Loose 141,50, 1864er Loose 169,50, Creditloose 179,50, ungar. Prämienloose 121,00, Creditactien 279,20, Franzosen 231,00, Lombarden 113,25, Galizier 192,00, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 228,00, Pardubitzer 165,50, Nordwestbahn 172,75, Elbthalbahn 171,25, Elisabethbahn 234,75, Kronprinz-Rudolfbahn 194,25, Dux-Bodenbacher 227,25, Böhm. Westbahn —, Unionbank 73,50, Anglo-Austr. 112,00, Wiener Bankverein 100,00, ungar. Creditactien 288,50, Deutsche Plätze 61,85, Londoner Wechsel 126,25, Pariser Wechsel 49,95, Amsterdamer Wechsel 104,30, Napoleons 10,03, Dukaten 5,94, Marknoten 61,90, Russische Banknoten 1,21¼, Silbercoupons 100, Länderbank 215,75, Tramway 196, Tabaksactien 57,75.

Amsterdam, 26. August. Getreidemarkt. Weizen ⅌ Nov. 220. — Roggen ⅌ Oktober 128—129, ⅌ März 136—137—135—137.

Antwerpen, 26. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15⅞ bez., 15⅞ Br., ⅌ Septbr. 15⅞ bez., 15⅞ Br., ⅌ Oktober 16 Br., ⅌ Dezbr. 16¼ Br. Ruhig.

Antwerpen, 26. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen unverändert. Hafer flau. Gerste behauptet.

Paris, 26. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, ⅌ August 23,00, ⅌ September 23,10, ⅌ Sept.-Dezbr. 23,40, ⅌ Nov.-Febr. 23,60. — Roggen ruhig, ⅌ August 13,75, ⅌ Nov.-Febr. 14,75. — Mehl 12 Marques ruhig, ⅌ Aug. 50,80, ⅌ Sept. 51,30, ⅌ Sept.-Dezbr. 51,90, ⅌ Nov.-Febr. 52,50. — Rüböl ruhig, ⅌ August 52,50, ⅌ Sept. 52,75, ⅌ Sept.-Dezbr. 51,75, ⅌ Januar-April 52,25. — Spiritus träge, ⅌ August 47,25, ⅌ Septbr. 45,75, ⅌ Septbr.-Dezember 43,50, ⅌ Januar-April 42,50. — Wetter: Schön.

Paris, 26. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,70, 3% Rente 82,55, 4½% Anleihe 109,37½, italienische 5% Rente 99,27½, Oesterr. Goldrente 92⅝, ungar. 4% Goldrente 86⅝, 5% Russen de 1877 101, Franzosen 465,00, Lombardische Eisenbahn-Actien 232,50, Lombardische Prioritäten 324,00, Neue Türken 14,25, Türkenloose 34,25, Credit mobilier 329, 4% Spanier 60⅞, Banque ottomane 500, Credit foncier 1365, Aegypter 366, Suez-Actien 2007, Banque de Paris 660, Banque d'escompte 502, Wechsel auf London 25,28, 5% privil. türk. Obligationen 355, neue 3% Rente 82,20, Panama-Actien 392,00.

Paris, 26. August. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 366 100 000, Baarvorrath in Silber 1 133 300 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 479 300 000, Notenumlauf [illegible], Laufende Rechnungen der Privaten 487 100 000, Guthaben des Staatsschatzes 247 800 000, Gesammt-Vorschüsse 270 900 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 3 442 000. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 93,64.

London, 26. August. Bankausweis. Totalreserve 12 222 000, Notenumlauf 24 893 000, Baarvorrath 21 370 000, Portefeuille 19 637 000, Guthaben der Privaten 23 410 000, Guthaben des Staats 3 883 000, Notenreserve 10 927 000, Regierungssicherheiten 14 088 000.

London, 26. August. Consols 100⅝, 4% preußische Consols 104, 5% italienische Rente 98¼, Lombarden 9⅛, 5% Russen de 1871 98¾, 5% Russen de 1872 98¾, 5% Russen de 1873 97⅝, Convert. Türken 14⅛, 4% fund. Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 85⅞, Neue Spanier 60⅜, 4% unif. Aegypter 73¼, 3% gar. Aegypter 99¾, Ottomanbank 9⅞, Suezactien 79¾, Canada Pacific 66⅞, 4% privilegirte Aegypter 94¾. — Silber —. Platzdiscont 2½ pCt. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,57, Wien 12,77½, Paris 25,43¾, Petersburg 22⅞.

Liverpool, 26. Aug. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung ruhig.

Petersburg, 26. August. Wechsel London 3 Monat 23¼. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 197⅝. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 117⅜. Wechsel Paris, 3 Monat, 247⅜. ½-Imperials 8,49. Russ. Prämien-Anl. de 1864 (gestplt.) 243¾, Russ. Prämien-Anl. de 1866 (gestplt.) 226. Russ. Anleihe de 1873 157¼. 2. Orient-Anleihe 99½. Russ. 3. Orientanleihe 99⅝. 6% Goldrente 185. Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 158. Große russische Eisenbahnen 257½. Kursk-Kiew-Actien 352. Petersburger Disconto-Bank 756. Warschauer Disconto-Bank —. Russische Bank für auswärtig. Handel 328¾. Petersburger internat. Handelsbank 481. Privatdiscont 4%. — Productenmarkt. Talg loco 41,00, ⅌ August 42,00. Weizen loco 12,25. Roggen loco 7,00. Hafer loco 4,80. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 15,50. — Wetter: Warm.

Newyork, 25. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞. Wechsel auf London 4,81¼, Cable Transfers 4,84, Wechsel auf Paris 5,25⅝, 4% fund. Anleihe von 1877 126⅞, Erie-Bahn-Actien 31¼, Newyorker Centralbahn-Actien 108⅜, Chicago-North-Western-Actien 113¼, Lake-Shore-Actien 85⅜, Central-Pacific-Actien 42, Northern Pacific-Preferred-Actien 58⅝, Louisville u. Nashville-Actien 45¾, Union-Pacific-Actien 54¾, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 91⅞, Reading u. Philadelphia-Actien 24¾, Wabash-Preferred-Actien 32¼, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 65, Illinois Centralbahn-Actien 134¼, Erie-Second-Bonds 99. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9¾, do. in New-Orleans 9, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6⅞ Gd., do. in Philadelphia 6⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 5⅞, do. Pipe line Certificats — D. 61 C. — Mais (New) 52¼. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞ D. — C. — Kaffee (Fair Rio) 13¾. Schmalz (Wilcox) 7,60, do. Fairbanks 7,55, do. Rohe und Brothers 7,55. — Speck 6⅞. — Getreidefracht 2.

Newyork, 26. August. Wechsel auf London 4,80¼. Rother Weizen loco 0,89, ⅌ August 0,88⅞, ⅌ Sept. 0,89⅜, ⅌ Oktbr. 0,90¼. Mehl loco 3,10. Mais 0,52⅛. Fracht 2 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 27. August.

Weizen loco niedriger, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133Ø	148—165 M Br.	
hochbunt	126—133Ø	148—165 M Br.	
hellbunt	126—130Ø	146—162 M Br.	131 161
bunt	126—133Ø	145—160 M Br.	M bez.
roth	126—133Ø	145—160 M Br.	
ordinair	120—130Ø	135—152 M Br.	

Regulirungspreis 126Ø lieferbar 139 M.

Auf Lieferung 126Ø bunt ⅌ September-Oktober 139½, 139 M bez., ⅌ Oktober-November 139½, 139 M bez., ⅌ April-Mai 144 M bez.

Roggen loco matt, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig ⅌ 120Ø 114—115 M, transit 92—93 M.

Regulirungspreis 120Ø lieferbar inländischer 115 M, unterpoln. 93 M, transit 92 M.

Auf Lieferung ⅌ Septbr.-Oktbr. inländ. 115 M bez., transit 93½ M bez., ⅌ April-Mai transit 97 M bez.

Gerste ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. große 113 bis 115Ø 115—120 M, transit 108/10Ø 106—107 M, kleine 105—112Ø 108—110 M.

Rübsen loco matter, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. Winter- transit 177 M.

Raps ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. 175—189 M, transit 173—179 M.

Kleie ⅌ 50 Kilogr. 3,65—3,70 M.

Spiritus ⅌ 10 000 % Liter loco 39,75 M Gd.

Rohzucker matt, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transito ⅌ 50 Kilogr. 10,75 M Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 27. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bei warmer Temperatur schön. Wind: NW.

Weizen. Bei allgemein mangelnder Kauflust waren Verkäufe von Transitweizen nur durch weitere Nachgiebigkeit der Inhaber möglich. Anfänglich gemachte Gebote wurden häufig zurückgezogen. Auch inländische Weizen litten unter der allgemeinen Flauheit und mußten gleichfalls billiger abgegeben werden. Bezahlt ist für inländischen bezogen hellbunt 124Ø 149 M, hellbunt 126/7Ø 154 M, 129/30Ø 156 M, 128Ø 157 M, 130/1Ø 157 M, gutbunt 131/2Ø 159 M, hochbunt 132/3 und 133/4Ø 158 M, weiß bezogen 131/2Ø 157 M, hochbunt 134Ø 159 M, Sommer- 135/6Ø 161 M ⅌ Tonne. Für polnischen zum Transit bunt krank 127Ø 131 M, rothbunt 126Ø 138 M, bunt bezogen 130/1Ø 141 M, bunt 129/30Ø 140 M, 133Ø 141 M, gutbunt 131/2Ø 142 M, hellbunt bezogen 121/2Ø 136 M, 126Ø 139 M, 129/30Ø 142 M, 136Ø 143 M, hochbunt 128Ø 146 M, 132Ø 148 M, fein hochbunt 130Ø 150 M, glasig 127Ø 147 M, hellbunt 127Ø und 128Ø 145 M ⅌ Tonne. Termine: Transit bunt 129Ø 141 M ⅌ Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. 139½, 139 M bez., Oktbr.-Nov. 139½, 139 M bez., April-Mai 144 M bez. Regulirungspreis inländisch 139 M, transit 141 M.

Roggen war nach geringer Kauflust bei etwas billigeren Preisen zu haben. Inländischer konnte nach ziemlich gedrückten Preisen gehandelt werden. Bezahlt ist für inländischen 125Ø 114 M, 123Ø 114 M, für polnischen zum Transit 120Ø 92 M, 121, 124 und 124/5Ø 92 M. Alles ⅌ 120Ø ⅌ Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inländischer 115 M bez., transit 93½ M bez., April-Mai transit 97 M bez. Regulirungspreis inländisch 115 M, unterpoln. 93 M, transit 92 M.

Gerste ist gehandelt inländische kleine 108/9Ø 108 M, große 113Ø 115 M, 113 und 115Ø 117 M, 117Ø 120 M, polnischer zum Transit große 111Ø 106 M, 108Ø 107 M ⅌ Tonne. — **Rübsen** etwas matter. Polnischer zum Transit 177 M bez. — **Raps** fast geschäftslos, flauer. Inländischer 188, 189 M, abfallender 175, 181 M, polnischer zum Transit etwas schimmlig 173 M, russischer zum Transit 179 M ⅌ Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,65, 3,70 M ⅌ 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco 39,75 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 26. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen ⅌ 1000 Kilo hochbunter 128Ø 155,25 M bez., bunter russ. 126Ø 136,50, 126/7Ø 140, 127Ø 141,25 M bez., rother russ. 122Ø 126,50, 125Ø 127 M bez. [illegible] — Roggen ⅌ 1000 Kilo inländischer 120Ø 113,25 M bez. [illegible] — Gerste ⅌ 1000 Kilo [illegible] — Hafer ⅌ 1000 Kilo [illegible] — Erbsen ⅌ 1000 Kilo [illegible] — Rübsen ⅌ 1000 Kilo 168,75 M bez. — Spiritus ⅌ 10 000 Liter % ohne Faß loco 39,75 M Br., 39½ M Gd., ⅌ Sept. 40 M Gd., ⅌ Oktober 40 M Gd. — Wetter: Schön.

Stettin, 26. August. Getreidemarkt. Weizen weichend, loco 145—160, ⅌ Sept.-Oktbr. 155,50, ⅌ Oktbr.-Novbr. 156,50. — Roggen flau, loco 114—119, ⅌ Sept.-Oktbr. 127,50, ⅌ Okt.-November 128,00. — Rüböl unverändert, ⅌ Sept.-Oktober 42,50, ⅌ April-Mai 44,00. — Spiritus matt, loco 38,80, ⅌ August-Septbr. 38,60, ⅌ Septbr.-Oktober 38,70, ⅌ Oktober-November 39,10. — Petroleum verzollt, loco Usance 1½ % Tara 10,75.

Berlin, 26. August. Weizen loco 152—170 M, ⅌ August — M, ⅌ Sept.-Oktbr. 159—158 M, ⅌ Okt.-Nov. 161—160 M, ⅌ Nov.-Dezbr. 163—162 M, ⅌ April-Mai 169—168 M. — Roggen loco 125—132 M, guter inländischer 128¾ M ab Bahn, ⅌ August 131¼ M, ⅌ Sept.-Oktbr. 131¼—131¾ M, ⅌ Okt.-November 132¼—132¾ M, ⅌ November-Dezember 133¼—133¾ M, ⅌ April-Mai 138—138¾ M. — Hafer loco 122—155 M, westpreußischer 129—137 M, pommerscher 130—137 M [illegible] — Gerste loco [illegible] — Mais loco 116—125 M. — Kartoffelmehl [illegible] — Trockene Kartoffelstärke [illegible] — Erbsen loco Futterwaare 136—145 M, Kochwaare 155—200 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,00 bis 21,50 M, Nr. 0 21,50 bis 20,50 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,50 bis 18,50 M, Nr. 0 u. 1 18,25 bis 17,50 M, ff. Marken 19,50 M, ⅌ August 17,85—17,90 M, ⅌ August-Sept. 17,85—17,90 M, ⅌ Sept.-Oktober 17,85—17,90 M, ⅌ Oktober-November 17,90—17,95 M, ⅌ Novbr.-Dezbr. 17,95—18 M, ⅌ April-Mai 18,50 M. — Rüböl loco ohne Faß 42,3 M, mit Faß — M, ⅌ Septbr.-Oktober 42,6 M, ⅌ Oktober-Novbr. 42,8 M, ⅌ Nov.-Dezbr. 43 M, ⅌ Jan.-Februar — M, ⅌ April-Mai 44 M. — Petroleum loco — M. — Spiritus loco ohne Faß 39,3—38,9—39,1 M, ⅌ August 39—39,2 M, ⅌ August-Septbr. 39—39,2 M, ⅌ Sept.-Oktbr. 39—39,2 M, ⅌ Oktbr.-Nov. 39,5—39,6 M, ⅌ Novbr.-Dez. 39,4—39,6 M, ⅌ April-Mai 1887 40,8—41 M.

Magdeburg, 26. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96% 20,80, Kornzucker, excl. 88° Rendem. 19,40 M, Nachproducte excl., 75° Rendem. 17,20 M. Ruhig. — Gem. Raffinade mit Faß, 26,00 M, gem. Melis I. mit Faß 25,00 M. Ruhig.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 26. August. (J. Sandmann.) **Wild und Geflügel** war in ausreichenden Quantitäten zugeführt. Die Preise hielten sich auf der Höhe der Vorwoche. Fettes Geflügel knapp. Rehe 55—65 ₰, Hirsche 30—45 ₰, Wildschwein 25—30 ₰ ⅌ Pfund, Rebhühner, junge 80 bis 100 ₰, alte 60 bis 70 ₰, wilde Enten 0,80—1,20 M, junge Gänse 3,00—5,00 M, junge Enten 1,00—1,50—2 M, junge Hühner 45—80 ₰, Tauben 30—45 ₰ ⅌ Stück, Poularden 4,50—7 M, alte Hühner 1,10—1,40 M. — **Blumen und Blätter:** Lorbeerblätter 4 M ⅌ 10-Pfundkorb. — **Gemüse und Obst:** Tomaten 25—30 M ⅌ Ctr., Weintrauben 40—50 ₰ ⅌ Pfd., Preißelbeeren 8—10 M ⅌ Centner, Karotten 2,50—5 M ⅌ 100 Kilogr., Wirsingkohl 2—3 M, Roth- und Weißkohl, große Köpfe, 3—4 M ⅌ Schock, Blumenkohl 10—15 M, Erfurter 15—20—25 M ⅌ 100 Stück, Kartoffeln, weiße runde 3,00 M, Nierenkartoffeln 3,00 M, rothe 2,80 M, blaue 3,00 M ⅌ 100 Kilogr., Pflaumen 4—15 M, Birnen 5—20 M, Aepfel 5—20 M ⅌ Centner, Zwiebeln 2,00 bis 3,50 M ⅌ Ctr., Citronen, Ausschußwaare, 9 M ⅌ Kiste von 260—300 Stück, neue saure Gurken 2 M ⅌ Schock, Melonen 30 ₰ per Pfund, Ananas 2—2,50 M ⅌ Pfund, getrocknete Morcheln 2,50 M ⅌ Pfund, getrocknete Steinpilze 6,50 M ⅌ Pfund. — **Geräucherte Fische:** Rheinlachs 2,50—2,90 M, Weser- und Ostseelachs 1,20—1,40 M ⅌ Pfund, geräucherte Aale 70—100—130 ₰ ⅌ Pfund, großer Delicateßaal 1,50 M, Flundern, kleine 1,75—2 M, mittel 3 bis 5 M, große 8 bis 9 M ⅌ Schock, Bücklinge ⅌ 100 Stück 4,60 bis 6,75 M, Dorsch 3 bis 10 M, Sprotten 50 ₰ ⅌ Pfund. — **Seefische:** Lachs 1,10 bis 1,20—1,30 M, Zander, große 0,90 M, Hecht 50 bis 65 ₰, Steinbutte 70—80 ₰, Seezunge, große 1—1,10 M, mittel 60—70 ₰, Scholle 10—25 ₰, Schellfisch, große 20 ₰, Kabliau 20 ₰ ⅌ ½ Kilogramm, Makrelen 40 bis 60 ₰ ⅌ Stück. — **Butter:** Frische feinste Tafelbutter ꝛc. 112 bis 115 M, feine Gutsbutter I. 100—110 M, II. 90—98 M, III. 75—85 M, Landbutter I. 83—88 M, II. 65—75 M, galizische und andere geringste Sorten 55 bis 66 M ⅌ 50 Kilogramm. — **Käse:** Echter Emmenthaler 73 bis 80 M, westpreußischer Schweizerkäse I. 55—60 M, II. 48—50 M, III. 40—45 M, Qu.-Backstein I. fett 22—25 M, II. 14—18 M, Tilsiter Fettkäse 45—56—60 M, Tilsiter Magerkäse 18—23 M, Limburger I. 30—35 M, II. 20—25 M, Ramadour 30—36 M, rheinischer Holländer Käse, 20—22 Pfd. schwer, 45—58 M, echter Holländer 65 M, Edamer I. 60—70 M, II. 56—58 M, französischer Neufchateler 18 M ⅌ 100 Stück, Camembert 8—8,50 M ⅌ Dutzend, Harzer 2-Schockkiste 4 M. — **Eier** 2,50 M ⅌ Schock.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 26. August. Wind: NO.

Angekommen: Manhem (SD), Johannsson, Fredrikshall, Steine. — Arla (SD.), Kylin, Gothenburg, leer.

Gesegelt: C. v. Platen, Lembke, Chatham, Holz. — Lincoln (SD)., Olsen, Aarhus, Holz. — Laura (SD.), Möller, Aarhus, Holz.

27. August. Wind: W.

Angekommen: Paul, Behrens, Papenburg, Kohlen. Antchen, Meerjanssen, Grangemouth, Kohlentheer.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Schleusen-Rapport.

Nach den an der hiesigen Börse ausgehängten Rapporten haben am 26. August die Plehnendorfer Schleuse passirt:

Traften.

Stromab: 1 Traft kiefern Rundholz, Rußland-Liepstein, Störmer, Münz, Neufahrwasser.

Schiffsgefäße.

Stromab: Büttner, Dt. Eylau, 45 To. Roggen, Simson. Hilsnitz, Dt. Eylau, 39,68 To. Roggen, Schönemann. Jahn, Dt. Eylau, 45 T. Roggen, Moldenhauer u. Morwitz. Sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn 26. August. — Wasserstand: 0,34 Meter. Wind: N. — Wetter: klar, sehr warm.

Stromauf:

Von Steinort nach Thorn: Polaszewski, Magistrat, Brennholz.

Von Danzig nach Warschau: Frede, Ick, rohe Baumwolle. — Radovski, Ick, Coaks.

Von Danzig nach Wloclawek: Kähne, Ick; — G. Frede, Ick; rohe Baumwolle.

Von Danzig nach Thorn: Noch, Lickfett, Steinkohlen (Ableichter). — Adam, Lickfett, Steinkohlen.

Stromab:

Waldmann, Compagnie Francois Commercial de Paris, Przybloke, Danzig, 4 Traften, 4570 Plancons, Stammenden, 834 kief. Mauerlatten, 32 Sleeper, 18 870 Faßdauben, 705 doppelte, 8094 einfache, 800 gesägte eichene, 16 doppelte u. einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Kühl, Peip u. Schulz, Tekoszyn, Cüstrin, 6 Traften, 2493 Rundkiefern, 140 Elsen, 128 eichene Eisenbahnschwellen.

John (Güterdampfer „Anna"), Schwartz, Gerbis, Sultan, Dietrich Sohn, Sichtau u. Co., Thorner Spritfabrik, Dammann u. Kordes, Borchardt, Drevitz, Thomas, Cohn, Baruch, von Thorn nach Marienwerder, Neufahrwasser, Kurzebrack, Schwetz, Kulm, Graudenz, Danzig, Tilsit und Stettin, 214 Kg. Branntwein, 105 Kg. Cichorien, 334 Kg. eiserne Röhren, 528 Kg. Falzplatten, 3960 Kg. Eisenblech, 41 185 Kg. Sprit, 550 Kg. Bandeisen, 1451 Kg. Wein, 225 Kg. leere Petroleumgebinde, 417 Kg. Speisekuchen, 221 Kg. altes Zink, 54 Kg. Cognac, 81 Kg. Thorner Tropfen, 320 Kg. Liqueur.

Krüger, Leiser, Thorn, Berlin, 1 Kahn, 65 000 Kilogr. Roggen.

Schiffs-Nachrichten.

Elsfleth, 25. August. Von der deutschen Brigg „Juno", welche am 22. Februar mit einer Ladung Stückgut und Holz von Newyork nach Buenos Ayres segelte, fehlt seitdem jede Nachricht und es ist leider als wahrscheinlich anzunehmen, daß dieselbe mit Mann und Maus zu Grunde gegangen ist.

Nieuwediep, 15. August. Der Dampfer „Eclipse", aus Westhartlepool, mit Wolle und Saat nach Taganrog, ist auf den Nordgründen gestrandet. Ein Schlepper leistet Assistenz.

Terschelling, 25. August. Der englische Dampfer „Goval", von Danzig nach Amsterdam, ist auf den Außengründen festgerathen, jedoch heute Nacht ohne Assistenz wieder flott geworden.

London, 24. August. Die deutsche Bark „Tiger" ist in der Bucht von Biscaya von der Mannschaft verlassen worden.

Berliner Fondsbörse vom 26. August.

Die heutige Börse eröffnete im Allgemeinen in fester Haltung und mit zumeist etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet. Die Aufmerksamkeit der Börse war aber vorwiegend denjenigen inländischen Eisenbahnpapieren zugewandt, auf welche sich die neuen Ankaufs-Anerbietungen der königlichen Staatsregierung beziehen. Je nach dem Verhältniss der angebotenen Entschädigung zu den gestrigen Preisen stellten sich heute die Course jener Effecten höher oder niedriger; das erstere ist namentlich bei Aachen-Jülich der Fall, während ostpreussische Südbahn- und Marienburg-Mlawka-Actien sehr bedeutend an Courswerth einbüssten. Das Geschäft entwickelte sich hier natürlich sehr erregt, aber auch auf speculativem Gebiet machte sich im Zusammenhange mit der Regulirungsthätigkeit grössere Regsamkeit bemerkbar. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere erschienen durchschnittlich etwas besser. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten bei zumeist wenig veränderten Coursen mässige Umsätze für sich. Der Privat-Discont wurde mit 1⅞ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien in fester Haltung ziemlich lebhaft um, auch Franzosen waren fester, andere österreichische und schweizerische Bahnen fest und ruhig. Von inländischen Bahnen waren ausser den genannten Mecklenburgische schwächer. Bank-Actien ziemlich fest. Industrie-Papiere ziemlich fest und ruhig. Montanwerthe fester.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,90
Konsolidirte Anleihe	4½	—
do. do.	4	105,70
Staats-Schuldscheine	3½	100,70
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	102,70
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,60
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,80
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,90
do. do.	4	100,40
Pommersche Pfandbr.	3½	99,90
do. do.	3½	99,90
do. do.	4	101,70
Posensche neue do.	4	102,00
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,90
do. do.	4	100,60
do. do.	4	100,60
do. II. Ser.	4	100,60
do. do. II. Ser.	4	100,60
Pomm. Rentenbriefe	4	104,60
Posensche do.	4	104,80
Preussische do.	4	105,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,90
Oesterr. Pap.-Rente	5	82,10
do. Silber-Rente	4⅕	68,30
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	—
do. Papierrente	5	76,50
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	86,70
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,70
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	—
do. do. Anl. 1871	5	98,60
do. do. Anl. 1872	5	98,60
do. do. Anl. 1873	5	98,60
do. do. Anl. 1875	4½	94,00
do. do. Anl. 1877	5	100,60
do. do. Anl. 1880	4	86,95
do. Rente 1883	6	113,50
do. 1884	5	98,40
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,40
do. III. Orient-Anl.	5	60,25
do. Stiegl. 5. Anl.	5	63,50
do. do. 6. Anl.	5	93,90
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	90,50
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,60
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	99,70
Rumänische Anleihe	8	108,50
do. do.	6	105,50
do. v. 1881	5	100,70
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,60
II. u. IV. Em.	5	109,50
II. Em.	4½	107,00
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	101,50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,40
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,00
do. do. do. do.	4½	110,70
do. do. do. do.	4	102,20
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	117,00
do. do.	4½	—
do. do.	4	101,70
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,40
do. do. do.	4	101,75
do. do. do.	3½	98,80
Stett. Nat.-Hypoth.	5	102,75
do. do.	4½	105,60
do. do.	4	103,00
Poln. landschaftl.	5	61,75
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	96,85
Russ. Central- do.	5	96,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	138,75
Bayer. Präm.-Anleihe	4	137,80
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,40
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	107,40
Hamburg. 50rtl. Loose	3	195,70
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,50
Lübecker Präm.-Anl.	3½	189,00
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	306,75
do. Loose v. 1860	5	116,60
do. Loose v. 1864	—	286,60
Oldenburger Loose	3	148,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	148,10
RaabGraz.100T.-Loose	4	99,25
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	144,00
do. do. von 1866	5	137,00
Ungar. Loose	—	217,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1885.
Aachen-Mastricht	54,60	2¼
Berlin-Dresden	22,00	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Mainz-Ludwigshafen	98,60	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	46,25	½
do. do. St.-Pr.	117,00	5
Nordhausen-Erfurt	36,00	—
do. St.-Pr.	109,00	4⅔
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	74,40	5
do. St. Pr.	124,10	5
Saal-Bahn St.-A.	41,00	
do. St.-P.	94,25	5
Stargard-Posen	104,75	4½
Weimar-Gera gar.	31,60	4½
do. St.-Pr.	88,50	2½
(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1885
Galizier	78,10	5
Gotthardbahn	102,30	3⅜
†Kronpr.-Rud. Bahn	78,10	5
Lüttich-Limburg	8,00	
Oesterr.-Franz. St.	374,50	5
† do. Nordwestbahn	279,50	4
do. Lit B.	277,00	2⅔
†Reichenb.-Pardub.	67,25	3,53
†Russ. Staatsbahnen	126,50	
Schweiz. Unionb.	91,66	
do. Westb.	18,90	
Südösterr. Lombard	183,75	
Warschau-Wien	285,70	

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	—
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	81,75
do. do. Gold-Pr.	5	102,80
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	76,25
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	407,10
†Oesterr. Nordwestb.	5	83,20
do. do. Elbthal.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	327,75
†Südösterr. 5% Obl.	5	106,20
†Ungar. Nordostbahn	5	80,10
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	104,70
Brest-Grajewo	5	96,10
†Charkow-Azow rtl.	5	102,25
†Kursk-Charkow	5	100,00
†Kursk-Kiew	5	102,30
†Mosko-Rjäsan	5	98,75
†Mosko-Smolensk	5	100,00
Rybinsk-Bologoye	5	91,00
†Rjäsan-Kozlow	5	—
†Warschau-Teres.	5	101,40

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1885
Berliner Cassen-Ver.	124,00	5½
Berliner Handelsges.	158,00	8
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	89,00	4
Bremer Bank	108,05	4,8
Bresl. Discontobank	89,50	5
Danziger Privatbank	144,00	10⅓
Darmst. Bank	136,50	6½
Deutsche Genss.-B.	132,00	6⅔
Deutsche Bank	157,90	9
Deutsche Eff. u. W.	122,80	8
Deutsche Reichsbank	139,30	6,2
Deutsche Hypoth.-B.	100,50	
Disconto-Command.	206,60	11 0
Gothaer Grundcr.-Bk.	56,60	
Hamb. Commerz.-Bk.	127,25	6⅔
Hannöversche Bank	—	5,7
Königsb. Ver.-Bank	106,50	6
Lübecker Comm.-Bk.	82,00	5⅔
Magdeb. Priv.-Bk.	116,00	5⁵⁄₁₂
Meininger Hypoth.Bk.	95,60	4⅙
Norddeutsche Bank	149,00	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,4
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	45,50	
Posener Prov.-Bk.	118,50	6½
Preuss. Boden-Credit.	100,00	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	137,00	8⅔
Schaffhaus. Bankver.	88,00	4
Schles. Bankverein	105,00	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	148,30	6½
Actien der Colonia	7700	
Leipz. Feuer-Vers.	13700	
Bauverein Passage	68,00	3
Deutsche Bauges.	88,75	
A. B. Omnibusges.	200,00	11
Gr. Berl. Pferdebahn	270,75	11
Berl. Pappen-Fabrik	77,00	
Wilhelmshütte	106,00	
Oberschl. Eisenb.-B.	27,75	
Danziger Oelmühle	106,00	
do. Prioritäts-Act.	108,50	

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	63,00	
Stolberg, Zink	28,60	½
do. St.-Pr.	100,00	6½
Victoria-Hütte	4,10	0

Wechsel-Cours v. 26. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,60
do.	2 Mon.	2½	168,20
London	8 Tg.	2½	20,415
do.	3 Mon.	2½	20,29
Paris	8 Tg.	3	80,70
Brüssel	8 Tg.	2½	80,60
do.	2 Mon.	2½	80,35
Wien	8 Tg.	4	161,75
do.	2 Mon.	4	160,75
Petersburg	3 Wch.	5	196,00
do.	3 Mon.	5	195,30
Warschau	8 Tg.	5	196,65

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,16
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,80
Oesterreichische Bankn.	162,10
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	196,65

Meteorologische Depesche vom 27. August.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung. 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	764	SW	2	wolkig	13	
Aberdeen	761	WSW	3	wolkenlos	13	
Christiansund	752	SW	4	heiter	12	
Kopenhagen	761	SSW	3	wolkig	18	
Stockholm	755	SW	2	bedeckt	16	
Haparanda	743	NW	2	halb bed.	12	
Petersburg	756	SW	1	bedeckt	16	
Moskau	759	still	—	heiter	15	
Cork, Queenstown	763	SSO	2	Nebel	16	
Brest	768	SW	2	bedeckt	16	
Helder	764	WSW	2	wolkenlos	18	
Sylt	761	WSW	4	wolkenlos	18	
Hamburg	764	SW	4	bedeckt	15	
Swinemünde	764	WSW	3	Dunst	18	
Neufahrwasser	763	WNW	2	heiter	19	
Memel	761	W	3	bedeckt	20	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	766	W	2	bedeckt	14	
Karlsruhe	766	SW	1	Nebel	17	
Wiesbaden	767	NW	1	halb bed.	19	
München	768	NW	2	halb bed.	16	1)
Chemnitz	766	W	1	bedeckt	16	2)
Berlin	765	WNW	2	wolkig	18	
Wien	763	NW	3	wolkig	19	
Breslau	765	NW	3	halb bed.	19	
Ile d'Aix	767	NO	3	wolkenlos	16	
Nizza	761	O	1	wolkenlos	23	
Triest	761	still	—	heiter	23	

1) Nachts starkes Gewitter. 2) Abends Thau, Morgens Dunst.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Hoher Luftdruck liegt über ganz West- und Centraleuropa mit einem Maximum von über 767 Millim. im Norden Frankreichs. Die heute über Lappland liegende Depression veranlaßt im nördlichen Theile Centraleuropas mäßige westliche Winde. Die Temperatur liegt in Deutschland meistens über der normalen bei veränderlichem im Westen vielfach nebligem Wetter. München hatte Nachts Gewitter und meldet 69 Millim. Regen. Obere Wolken ziehen über Breslau aus Nordnordost, über Karlsruhe aus Nordost.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
26	4	759,1	24,0	N., flau, hell u. heiter.
27	8	761,4	19,2	NW., flau, hell u. heiter.
	12	761,1	24,3	WNW., flau, hell u. dunstig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Synagogengemeinde zu Danzig.
Sonnabend, den 28. August cr., Mattenbudener Synagoge: Vormittags 10 Uhr Predigt. (596

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute unter Nr. 17 in Spalte 4 eingetragen:

Der Rittergutspächter Conrad v. Leipziger auf Morsk ist an Stelle des Kammerherrn Franz v. Gordon-Laskowitz zum Vorsitzenden des Aufsichtsraths der Zuckerfabrik Schwetz gewählt worden. (608

Schwetz, den 24. August 1886.

Königl. Amtsgericht.



Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß vom 30. August ab bis auf Weiteres das letzte unserer Dampfboote nicht wie bisher um 7 Uhr sondern um 6 Uhr Abends von Danzig nach Bohnsack fährt.

Ebenso fährt das letzte Dampfboot Abends 1 Stunde früher von Bohnsack; statt wie bisher 7 Uhr 30 Min. von genanntem Datum ab um 6 Uhr 30 Min. nach Danzig. Vom Weichselufer um 7 Uhr. (610

Gbr. Habermann & Co.

Loose

zur Jubiläums-Lotterie Berlin 1 M., der Lotterie z. Wiederherstellung d. Katharinen-Kirche in Oppenheim à M. 2

Exped. der Danz. Zeitung.

Weimar'sche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, II. Klasse, Ziehung 7.—9. September cr., Erneuerungs-Loose à M. 1,50, Voll-Loose à M. 5,

Loose der **Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie**, à M. 1,

Baden-Baden-Lotterie, II. Kl. Erneuerungs-Loose à M. 2,10. Voll-Loose à M. 6,30, (620

Oppenheimer Lotterie, Hauptgewinn i. W. v. M. 12000, Loose à M. 2,

Berliner Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz, Hauptgewinn 150 000 M., Loose à M. 5,50 bei

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

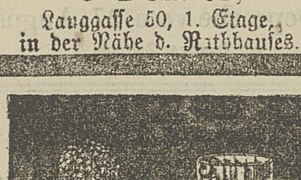
Ich bin von der Reise zurückgekehrt. Dr. Wallenberg.

Rothschild's Taschenbuch für Kaufleute. 1885. Ungeb. M. 6.
Vorräthig bei (611
A. Trosien,
Petersiliengasse 6.

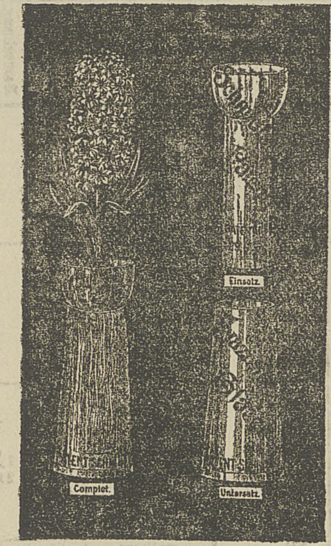
Neue holländ. Heringe und engl. Matjes-Heringe

in sehr schöner Qualität, in Tonnen und ausgezählt, offerirt (562

Carl Schnarcke,
Danzig, Brodbänkengasse Nr. 47.



Anzüge, Paletots ꝛc. nach Maaß liefere ich in eleganter Ausführung zu soliden Preisen.
J. Penner,
Langgasse 50, 1. Etage, in der Nähe d. Rathhauses.



Schmidt's
Patent-Hyacinthen-Gläser.

Neu! Praktisch! Billig! Kein Herausnehmen der Zwiebel bei Wassererneuerung.

Empfehle selbige als ganz vorzüglich zum Treiben der Hyacinthen im Zimmer. Halte die Gläser in 4 Farben auf Lager.

Otto F. Bauer,
Neugarten 31. Milchkannengasse 7.

Couverts, Postgröße	M. 2,25
Couverts, Quartgröße	" 2,75
Packetadressen, gummirt	" 3,50
Packet-Adreßkarten	" 3,50
Postkarten, (Corresp.-K.)	" 3,00
Quittungen, Anweisungen	" 4,00
Wechsel-Formulare	" 4,00
Mittheilungs-Formulare	" 5,00
Fakturen, ¼ Bg. Post	" 10,00
Briefpapier, ¼ Bg. Post	" 10,50
desgl. ½ Bg. od. Octav-F.	" 6,00
Rechnungen, kl. Format	" 2,00

desgl. größere, entsprechend billig.
R. Dannemann, Danzig, Buchdruckerei, Hundegasse Nr. 30).

Vorschuß-Verein zu Danzig.

Eingetragene Genossenschaft.

Vom 1. September 1886 ab nehmen wir Depositen
Littr. A gegen 6monatliche Kündigung zu 4%,
Littr. B gegen 3monatliche Kündigung zu 3½% an.

Die Zinsen der alten Depositen reduciren wir für
Littr. A vom 1. März 1887 ab von 4½% auf 4%,
Littr. B vom 1. December 1886 ab von 4% auf 3½%.

Unter Hinweis auf § 7 unserer Bedingungen für den Depositenverkehr, welcher lautet:

„Abänderungen dieser Bestimmungen werden durch die Danziger Zeitung und das Danziger Intelligenzblatt bekannt gemacht werden. Von denjenigen, welche innerhalb dreier Monate nach Publication dieser Bekanntmachung ihre Depositen nicht kündigen, wird angenommen, daß sie mit den neuen Bedingungen einverstanden sind." (590

bringen wir dies zur Kenntniß der Betheiligten.
Danzig, den 26. August 1886.

Der Vorstand.
E. Schüssler. Elsner. Pohlmann.

Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie

Ziehung 15. September und folgende Tage.
Zur Verloosung gelangen Gewinne im Werthe und zwar speciell:

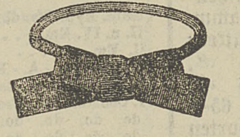
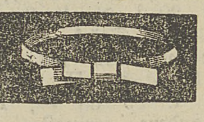
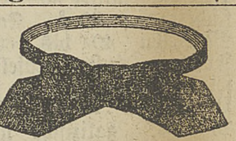
1 Gewinn à 30 000 Mk.

1 Gew. à 20 000	= 20 000 M.	20 Gew. à 600	= 12 000 M.
1 " à 15 000	= 15 000 "	30 " à 400	= 12 000 "
1 " à 10 000	= 10 000 "	35 " à 300	= 10 500 "
3 " à 5 000	= 15 000 "	50 " à 200	= 10 000 "
10 " à 2 000	= 20 000 "	90 " à 150	= 13 500 "
20 " à 1 000	= 20 000 "	100 " à 120	= 12 000 "
100 goldene Münzen à 100		1 000 silberne Münzen à 10	
200 " " à 40		1 200 " " à 5	
200 " " à 20		25 000 Ad. Menzels Werk	50 000 "

Loose à 1 Mk. zu haben in der Expedition der Danziger Zeitung.

Euler's Leihbibliothek, Heil. Geistg. 124, empf. sich, versehen mit d. neuest. Werken, c. gebdt. hies. wie ausw. Publikum z. gef. Abonnem.

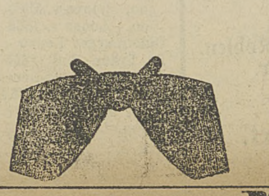
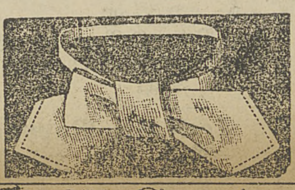
Vorzüglichste Reproductionen nach Oelgemälden, in hocheleganten Brüsseler Rahmen, sowie die neuesten **Cabinet-Photographien** nach Gemälden aus der Jubiläums-Ausstellung, eingerahmt. Photographien in feinster Fassung und grosser Auswahl empfehle hierdurch **zu billigsten Preisen. Aeltere Artikel** unterm Kostenpreise.
Carl Müller, Vergolderei u. Kunsthandlung, Jopengasse 25. (448

Paul Borchard.
80. Langgasse 80.



Grösste Auswahl! Billigste Preise!


Meth-Sect.

Am hiesigen Platze habe ich eine **Honig-Wein-Fabrik** errichtet und werde das vorzüglich schmeckende, der Gesundheit äußerst zuträgliche Fabrikat unter dem Namen „Meth-Sect" einführen.
Die Flasche Meth-Sect kostet excl. Glas nur 75 ₰.
Hochachtungsvoll (600
J. Robt. Reichenberg,
Danzig, Lastadie 5.

Max Diller, Danzig,
Maler,
Grosse Mühlengasse No. 13.
Atelier für Zimmer-, Schilder- u. Decorations-Malerei.
Alleinverkauf der weltberühmten Mauerantstreichfarben von Gg. Jos. Altheimer, München, für Danzig und Umgegend.
Reelle Bedienung — Billige Preise.

Große Holz-Auction
Steindamm Nr. 25.

Freitag, den 3. September 1886, Vormittags 10 Uhr, werde ich wegen Räumung des Hofes gegen Baar meistbietend versteigern:
25 000 Fuß trockene 1¼" Fußbodendielen,
10 000 " " 1" "
25 000 " " ¾" tannene Bretter,
1 vierzöll. Leiterwagen, 1 Kastenwagen, 1 Handwagen, 1 dreisitz. Spazierwagen, 1 Holz-Rollwagen, Thüren, Fenstern, Holzschleifen ꝛc.
wozu einlade und die Herren Bauunternehmer und Tischlermeister ganz besonders darauf aufmerksam mache. (601

H. Zenke,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.

HACKER-BRÄU MÜNCHEN

Hackerbräu in Gebinden und Flaschen bei **Robert Krüger,** Hundegasse Nr. 34.

Franco Haus offerire ich:
Altes trockenes u. gesundes Buchen-Klobenholz, direct aus dem Walde incl. Stützen und Unterlagen bei Abnahme von mindestens 5 Raummetern per Rm. 6,50, pr. Fuhre M. 21; Ofen- und Sparherdholz pr. Rm. 8,50, den Klafter für M. 27,50.
Adolph Zimmermann, Holzmarkt 23.
Lagerplätze: Steindamm 12/13 und Schilfgasse 1.
Annahmestellen für schriftliche Aufträge bei den Herren H. A. Kalinowski, Thornschegasse Nr. 1 (Aschbrücke) und W. Unger Langenmarkt 47. (619

Zum Einsticken von Namen und Anfertigung von feinen Handarbeiten jeder Art empfiehlt sich **Margareta Roeper,** Petri-Kirchhof 1. (593

Das größte Brod von frischem **Roggen** empfiehlt die Brod- u. Kuchenbäckerei **F. Weiß,** Langgarten Nr. 105. (592

Chinesischen Oelrettig neuer Ernte zur Gründüngung resp. zur Frühjahrssaat, hat abzugeben Dominium Lindenberg bei Czerwinsk. 123)

Kipplowrys von ¾ bis 1 cbm. Inhalt, suche 8–10 Stück auf kurze Zeit zu leihen, oder für alt zu kaufen. Offerten mit Preis u. Nr. 606 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Holländische Blumenzwiebeln
als:
Hyacinthen, Tulpen, Crocus etc.
empfiehlt in extrastarker Qualität
Otto F. Bauer,
Neugarten 31. Milchkannengasse 7.

Zwei vorzügliche
Schiffs-Chronometer
haben billig zu verkaufen. (602
Aug. Wolff & Co.

Ich bin Willens mein Grundstück wegen Altersschwäche aus freier Hand zu verk, selbiges befind. sich in gutem baul. Zustande, in einer freq. Straße der Rechtstadt belegen, Anzahl. n. Uebereink. Selbstk. bel. Adr. u. 635 in der Exp. d. Ztg. einzur.

Ein rentables Mühlengrundstück mit Land in oder nahe bei einer Gymnasialstadt zu kaufen gesucht. Offerten mit genauem Anschlag über Lage, Größe, Inventarbestand, Kaufpreis, eingetragene Hypotheken ꝛc. ꝛc. unter Nr. 481 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Viele antike Sachen
sind zu verkaufen. (328
Vorstädtischen Graben 44 E.

Ein Poltsander-Instrument, Tafelformat, 6¾ Octav, neu beledert und aufpolirt, ist billig zu verkaufen Breitgasse 127, 2 Treppen. (229

Ein gut erhaltener **Sattel** wird für alt zu kaufen gesucht.
Offerten unter 614 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Ein **gut erhaltenes Pult** wird zu kaufen gesucht. Ad. unter 623 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für Capitalisten.

Von einem seit 10 Jahren am hiesigen Platze nachweislich gut rentirenden Fabrikgeschäft wird behufs Vergrößerung desselben ein Kapital von 10—15 000 M. gegen Sicherheit u. 6% Zinsen pro Anno gesucht. Es ist nicht erforderlich, daß das Kapital auf einmal gezahlt wird, da es nur successive gebraucht wird. Agenten werden nicht berücksichtigt.
Offerten unter Nr. 586 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine seit 1861 zu **5%** eingetragene **mündelsichere Hypothek** soll beliehen oder verkauft werden. Auf dieses Geschäft Reflectirende wollen sich unter 587 in der Expedition dieser Zeitung melden.

Auf eine im Kreise Culm belegene Besitzung mit **212 Thaler** Reinertrag werden **21000 Mark** zur ersten Stelle à 4½% gesucht.
Directe Geldgeber belieben Adress. bei **Haasenstein & Vogler, Danzig,** Johannisgasse Nr. 36 unter V. 15 707 abzugeben. (604

Zu einem Zirkel für Arbeits- resp Nachhilfestunden w. noch einige Schülerinnen gew. Adr. u. 458 erb.

Suche für mein Colonialwaaren- und Schankgeschäft per 1. October cr. einen tüchtigen
jungen Mann.
Die der polnischen Sprache mächtig und in Stellung sind, werden bevorzugt. (607
F. Czelinsky,
Marienburg Wstpr.

Wir suchen für unser Modewaaren- und Confections-Geschäft per sofort
2 Lehrlinge,
ganz gleich welcher Confession, bei freier Station. (605
Moritz Litten & Co.
Stolp in Pomm.

Ein ansehnliches, anständiges und ehrliches Mädchen wird sofort für ein Restaurant 1. Ranges für Büffet und Häuslichkeit gesucht. Familienanschluß nicht ausgeschloßen. Schriftliche Angabe bisheriger Beschäftigung und Gehaltsanspruchs unter Adresse: **Hotel Kaiserhof,** Flatow.

Einen gut empfohlenen mit der **Leinenbranche** vertrauten
jungen Mann
(Christ) suchen zum möglichst baldigen Antritt. Persönliche Vorstellung erwünscht. (518
R. Deutschendorf & Co.,
Danzig,
Milchkannengasse Nr. 27.

Für unser Leinen- en gros & detail-**Geschäft** suchen wir
einen Lehrling
mit der nöthigen Schulbildung gegen monatliche **Remuneration.**
R. Deutschendorf & Co.,
Milchkannengasse 27. (517

Ein jüngerer Gehilfe für das **Material-Geschäft, der polnischen Sprache** mächtig, findet per 1. Sept. cr. bei guten Zeugnissen Stellung durch **H. Matthiessen,** Heumarkt 7.

Ein Lehrling
findet in meinem Tapeten-Geschäft bei baldiger Remuneration sofort oder später Stellung. (597
S. Bernstein,
Hundegasse 125.

Suche einen
Lehrling
für sogleich resp. zum 1. Oktober cr.
Ludwig Mühle.

Tüchtiges Gesinde aller Art weist nach **Pauline Ußwaldt,** Breitgasse 60, 1 Treppe.

Köchinnen mit jahrel. Zeugn., tücht. Haus- u. Kindermädchen, Kindergärtnerinn. 1. u. 2. Kl, gef. Ammen empf. **M. Pardehke,** Goldschmiedeg. 11.

Für mein Baugeschäft, verbunden mit Holzhandlung und Dampf-Sägewerk suche per sofort od. 15. Septbr.
einen Comtoiristen.
Derselbe muß tüchtig und bereits in solchen Geschäften thätig gewesen sein. — Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. sind zu richten an (618
W. Kummer,
Saalfeld Ostpr.

Für das Comtoir eines größeren Geschäfts wird ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Adressen unter Nr. 624 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Ein tüchtiger **Barbiergehilfe** findet Stellung bei (628
Jul. Sauer, Hundegasse 24.

Ein practisch erfahrener Zuschneider sucht dauernde Stellung hier oder auswärts, Antritt kann sofort erfolgen. Adressen befördert die Expedition dieser Zeitung unter Nr. 637.

Ein Mädchen von außerhalb wünscht eine Stelle bei alten Herrschaften.
Adressen unter 633 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein anständiges Mädchen sucht ein Geschäft zu übernehmen, nur nicht Schank. Adressen unter 634 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein unverh. Wirthschaftsbeamter d. bereits 10 Jahre im Werder selbstständ. gewirthschaftet hat, s. ähnliche Stelle vom 1. Septbr. auch sp. Ad. u. 622 in der Expd. dieser Zeitung erb.

Ein anständ. jung. Mädchen welches den Tag über im Geschäft ist, s. in einer kaufm. Familie billige Pension.
Adressen werden unter Nr. 625 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

2 Pensionäre,
Mädchen oder Knaben werden von einer anständigen Familie gewünscht. Näheres **Abbegg-Gasse 1,** eine Tr.

Gute Pension für 1—2 Schülerinnen. Beauf. d. Schularb. v. e. Lehrerin. Näheres Gerbergasse 10, 3 Tr.

2 soeben frei gewordene Wohnungen sofort zu vermiethen (577
Jäschkenthalerweg 18.

Vorstädt. Graben, nahe dem Winterplatz, ist **eine hocheleg. Wohnung,** besteh. aus 6 Zimmern, Badezimmer, Mädchenstube, Küche, Waschküche, Trockenboden, Keller u. Eintr. in den Garten pr. 1. October d. J. zu vermiethen. Näh. Langgasse 19.

Eine herrschaftl. Wohnung von 6 Zimmern und reichlichem Zubehör eventl. auch Pferdestall, am Heumarkt gelegen, ist zu vermiethen. (327
Näheres Vorst. Graben 47, I.

Brodbänkengasse 17
ist die Parterre-Gelegenheit, bestehend aus 3 Zimmern zum 1. October cr. zu vermiethen. (457

Sandgrube 28
ist die **Parterre-Wohnung** von fünf Zimmern, Bade- u. Mädchenzimmer, Küche, Kammer, Keller u. Boden mit Eintritt in den Garten z. 1. October zu vermiethen. Preis ermäßigt.

Heil. Geistgasse 81 ist zum Oktober ein Comtoir zu v. N. d. 3 M.

Ankerschmiedegasse 6
ist die herrschaftliche Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, großer Veranda, Garten, Waschküche, Badeeinrichtung und Trockenboden, umständehalber billiger zu vermiethen. Näheres Nr. 7. (471

Danzig, Holzmarkt.
Circus August Krembser.
Sonnabend, den 28. August, Abends 7½ Uhr:
Große Gala-Vorstellung.
Zum 1. Male:
Amor in der Küche,
große komische Pantomime nach einem älteren französisch. Ballet-Sujet, vollständig frei bearbeitet und mit orig. Arrangements und kom. Scenen versehen, in Scene gesetzt von Dir. **Aug. Krembser.**
Gr. Amateur-Concurrenz-Reiten,
Preis 1 silb. Remontoiruhr.
Reiter hierzu wollen sich noch an der Circus-Kasse melden.
Außerdem Reiten u. Vorführen bestdressirter Schul- und Freiheitspferde, Auftreten sämmtl. Kunstkräfte.

Sonntag, den 28. August:
Zwei große Gala-Fest-Vorstellungen,
Nachm. 4 u. Abends 7½ Uhr.
A. Krembser.

Mein Lokal befindet sich vom 21. d. M. ab Hundegasse 89.
145) **A. Thimm.**

Generalversammlung der Ressource Concordia
am
Freitag, den 10. Septbr. 1886,
1 Uhr Mittags.
Gegenstand: 1. Verlegung der Hausthüre.
2. Ausbau neuer Zimmer im Hausflur.

Gartenbau-Verein.
Festfahrt nach Kahlbude
Sonntag, d. 5. Septbr. cr.
Behufs Feststellung der Betheiligung wird in **Grentzenbergs** Conditorei, Langenmarkt Nr. 12 bis Sonnabend, den 28. cr., eine Liste ausliegen. Die Fahrt findet unter Theilnahme von Mitgliedern und deren Familien statt. Einführung von Gästen gestattet. **Das Comité.**

Schoewe's Restaurant,
36, Heil. Geistgasse 36,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (559

Deutsche Reichs-Fechtschule.
Verband Danzig.
(Verein zur Errichtung deutscher Reichswaisenhäuser, deren **drittes** am 22. August cr. in Schwabach eröffnet worden ist)
Sonntag, den 29. August cr.,
Nachmittags 4 Uhr,
Außerordentliches 2. Gartenfest
verbunden mit
CONCERT
von der Kapelle des 4. Ostpr. Gren.-Regts. Nr. 5 (Kapellmeister **C. Theil**)
im
„Kaffeehaus zur halben Allee"
(**J. Kochanski.**)
Bei eintretender Dunkelheit:
Electrische
Beleuchtung
des ganzen Etablissements durch 6 große Bogenlampen in einer Lichtstärke von ca.
8000 Normalkerzen.
Die ganze Beleuchtungs-Anlage ist dieselbe, welche im Juni und Juli cr. auf der Gewerbe-Ausstellung zu **Stendal** einen überraschenden Effect erzielte.

Eintrittspreis an der Kasse 50 ₰, für Kinder 20 ₰, im Vorverkauf 40 ₰ resp. 10 ₰ bei Herrn Cigarrenhändler **Hoppenrath,** Matzkauschegasse, bei Herrn Cigarrenhändler **J. Neumann,** Langenmarkt 38, bei Herrn Friseur **Schadwill,** Langenm., Ecke Kürschnergasse, bei Hrn. Kaufm. **Ed. Pfeiffer,** Langebrücke 20 (am Krahnthor), bei Herrn Kunstgärtner **Schimnonneck,** Breitgasse 37, bei Herrn **J. Löwenstein,** Bonbonfabrik, Langgasse und Heil. Geistgasse, im „Comtoir für Stadt u. Land", Jopengasse 55, sowie bei Herrn **J. Kochanski,** Kaffeehaus zur halben Allee.

Kassenöffnung 2 Uhr Nachm.
☞ Schluß des Vorverkaufs 2 Uhr Nachmittags.
Perron und Vorgarten stehen bis 6½ Uhr Nachmittags zur freien Verfügung.
Um regen Besuch bittet
Hochachtungsvoll
Der Vorstand.

Jantsch's Sommer-Theater
Zoppot, Victoria-Hotel.
Sonnabend, den 28. August: Benefiz für **Fritz Kugelberg.** „**Der Winkelschreiber**". (616

Wilhelm-Theater.
Langgarten 31 a.
Sonnabend, den 28. August 1886, Abends 7½ Uhr:
Grosse Extra-Vorstellung
bei brillanter electrischer Beleuchtung.
2. Gastspiel der weltberühmten Fischmenschen
Capt. James u. Miß Lorli.
Capitain **James** ist derselbe kühne Schwimmer, welcher im Jahre 1875 die grandiose Schwimmtour über den Canal la Manche von Dover nach Calais unternommen hat, worüber die ganze europäische Presse große Berichte schrieb.
Auftreten sämmtlicher Specialitäten.
☞ **Man beachte die Affichen.**
Hugo Meyer,
Director des Wilhelm-Theaters.

An H. H.

Ruhelos schweif' ich durchs Leben
In der Brust bald tiefe Pein,
Bald der Sehnsucht leises Beben
Und kann nimmer glücklich sein.

Aengste meinen Schritt beflügeln,
Rast' ich einen Augenblick —
Nicht kann ich mich selber zügeln,
Aendern nicht mein Mißgeschick.

Ruhe glaubte ich zu finden
In der hehren Wissenschaft;
Doch vom Schmerz konnt mich entbinden
Nimmer ihre Zauberkraft.

Nicht des Astronomen Wahrheit,
Die Bewunderung einflößt;
Nicht des Philosophen Klarheit,
Die der Dinge Räthsel löst.

Alles was ich euch ersonnen,
Hat mir Frieden nicht verliehn —
Alle Träume sind zerronnen,
Alle meine Sterne fliehn.

Aber dennoch spricht die Ahnung
Von des Glückes Wiederkunft,
Und besänft'gend wirkt die Mahnung
Mächtig waltender Vernunft:

Laß sie jetzt nur triumphiren,
Die dich um Dein Glück gebracht —
Einstens wirst du's klar verspüren,
Daß auch dir die Sonne lacht.

Myckisch, stud. phil.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.